VIADUKT

BÜRGERVEREIN MÖCKERN / WAHREN e.V.

DIE BÜRGERZEITUNG FÜR MÖCKERN UND WAHREN

N° 38 – Februar 1999

Liebe Bürgerinnen und Bürger des Leipziger Nordwestens, liebe Leser des Viadukt,

der Leipziger Horizont wurde verschoben, die Stadt ist größer geworden. So oder ähnlich optimistisch klingt es aus dem Leipziger Rathaus. Doch wer hat Leipzig zum 1. Januar 1999 zu dieser neuen Größe verholfen? Die ehemalige Gemeinde Lindenthal hat bei dieser Größenbildung durch Vernunftehe eine ansehnliche Mitgift eingebracht. Als Bürgermeister von Lindenthal durfte ich seitOktober 93 die Geschicke dieser Gemeinde mit Unterstützung eines sehr konstruktiven Gemeinderates lenken. Bei fast allen Beschlüssen aus dieser Zeit stand die Entwicklung der Gemeinde und das Wohl der Bürger im Vordergrund, politisches Kalkül spielte keine Rolle. Diese sachliche Entscheidungsfreudigkeit des Gemeinderates, gepaart mit fachlich fundamentiertem Engagement der Verwaltungsmitarbeiter, waren eine der wichtigen Voraussetzungen für die stürmische Entwicklung der Gem. Lindenthal. In dieser Zeit verdoppelte sich fast die Einwohnerzahl und etliche ortsansässige Unternehmen konnten expandieren und neue Arbeitsplätze schaffen. Objektiv betrachtet muß man allerdings eingestehen, daß auch die Nähe zur Stadt Leipzig eine wichtige Voraussetzung für diese stürmische Entwicklung war. Der s.g. Speckgürtel um Leipzig hatte die Stadt, auch nach Meinung der Politiker aus Dresden, zu sehr ausgesaugt, und eine Korrektur der kommunalen Landschaft wurde von der Landesregierung beschlossen. Nach vielen kontroversen Diskussionen entschloß sich der Gemeinderat Lin-denthals zur Einsicht in die Notwendigkeit und der Verhandlung eines Eingemeindungsvertrages mit Vor- teilsklauseln für seine Bürger.

Liebe Leipziger, bitte haben Sie Verständnis dafür, daß wir „Neuen" vom Leipziger Land immer versuchen eigene Wege zu gehen. Aber das Zusammenleben unter dem gemeinsamen kommunalen Dach der Stadt Leipzig ist für uns noch gewöhnungsbedürftig. Ich wünsche Ihnen, liebe Leser, ein gesundes Jahr 1999 sowie Ihrem Wohngebiet und der Ortschaft Lindenthal eine weitere gedeihliche Entwicklung.

Ihr Thomas Kuhnert, Ortsvorsteher Lindenthal

die Gemeinde Lützschena-Stahmeln hat ihre politische und wirtschaftliche Selbständigkeit verloren. Sie sind nun Ortsteile von Leipzig, wie es dem Durchreisenden auf der Bundesstraße 6 schon von weitem gut sichtbar angezeigt wird.

In einer Vereinbarung zwischen dem Stadtrat von Leipzig und dem Gemeinderat von Lützschena-Stahmeln wurde u. a. festgelegt, dass die Namen der Ortsteile Lützschena und auch Stahmeln erhalten werden und sie zusammen eine Ortschaft bilden. Die Eingemeindung soll auch Möglichkeiten öffnen für neue Wege. Mit großer Freude kann ich Sie darüber informieren, dass im Rathaus Lützschena ein „Bürgeramt" eingerichtet wurde. Jeder Bürger Leipzigs kann diesen Service nutzen. Mir kam auch der Gedanke, Sie etwas neugierig zu machen auf unseren neuen Ortsteil. Wie könnte die Zukunft von Lützschena-Stahmeln aussehen? Wissen Sie, wo es den schönsten Blick über die Leipziger Tieflandsbucht gibt? Wo die einzige noch in Betrieb befindliche Mühle von Leipzig steht? Wo der Mitbegründer des Leipziger Kunstvereins seinen Wohnsitz hatte? Wo das größte Gewerbegebiet Leipzigs entsteht? Neugierig geworden? Dann nichts wie los und erkunden Sie die neue Ortschaft von Leipzig. Am besten mit einem Spaziergang, die Straßenbahn nimmt Ihnen gern ein Stück des Weges ab. Auch unsere Gastwirte würden sich freuen, Sie begrüßen zu dürfen und vielleicht auch irgendwann einmal wieder mit einem in der Ortschaft gebrauten Sternburg-Bier. Es wurden starke Bemühungen unternommen, das Gelände dieser ehemaligen Brauerei als Zentrum der Ortschaft neu entstehen zu lassen, um der jetzigen Industriebrache eine neue Nutzung zu geben. Natürlich ist es ein großer Wunsch, die Belange des Denkmalschutzes hierbei zu beachten. Lassen Sie mich mit den Worten schließen, die Ortschaft Lützschena-Stahmeln hat eine Zukunft.

Ihr Detlef Bäsler, Ortsvorsteher Lützschena/Stahmeln

Aus dem Inhalt

Neues aus dem Stadtteil
Seite 2 und 3

Interview mit Dr. Junhold
Seite 4

Stadtbezirksbeirat Nordwest
Seite 5

Eine historische und städtebauliche Studie zu Möckern
Seite 6 und 7

Aktuelle Veranstaltungen im Stadtteil
Seite 8 und 9

Neues aus den Schulen und Kitas
Seite 10 und 11

Sportliches
Seite 12

Historische Entwicklung der eingemeindeten Ortschaften
Seite 14 und 15

BÜRGERVEREIN
MÖCKERN / WAHREN e.V.

IN EIGENER SACHE

Bürgerberatungsstätte und Redaktion „VIADUKT": Karl-Helbig-Str. 15, 04159 Lpz.,Tel./Fax: 90 11 781

Sprechzeiten:

Mo 8 - 16 Uhr, Mi 11-17 Uhr,
Di/Do 8 - 17 Uhr, Fr 8 - 14 Uhr

Beratungshilfe

Zu Mietfragen wird allen Bürgern jeden 1. und 3. Montag im Monat von 16 bis 17 Uhr eine Beratungshilfe im Bürgerverein Möckern/Wahren, Karl-Helbig-Str. 15, angeboten. Wir bitten auch weiterhin um Voranmeldung für o.g. Termine unter Tel.: 9 01 17 81.

„Offener Stammtisch" am 18. März

Dazu lädt der Bürgerverein Möckern/Wahren alle Mitglieder und interessierten Bürger recht herzlich ein. Als **Gast** begrüßen wir den Geschäftsführer des Zoologischen Gartens Leipzig, Herrn **Dr. Jörg Junhold.**
Ort: Gaststätte „Sternhöhe", Christoph-Probst-Str. 38, 04159 Leipzig, **Zeit:** 19.30 Uhr.

Suche alte Aussteuerwäsche (Leinenhandtücher, Tischwäsche u.a.), Gläser, Porzellan, Silber, Puppen, Teddys, Schmuck (auch unecht), Möbel vor 1930. Tel. 6 89 80 50, Funk 01 72 / 3 61 44 55.

Urlaub in Siofok (Ungarn). Schöne Ferienhäuser und Zimmer zu günstigen Preisen Info unter Tel. 03 41 / 2 33 03 50 oder 01 72 / 3 42 11 39.

Erholung pur Sommer wie Winter und an den Wochenenden in Tschechien. Gemütliche Pension in Harrachov im Riesengebirge. Preiswert, incl. reichh. Frühstück. Anfrage unter Telefon: 0 04 20 / 4 32 52 94 06.

Kaufe alte Weißwäsche: Tafeltücher, Servietten, Geschirr- u. Handtücher, Handarbeiten, Bettwäsche u.v.m., Kobler, 04249 Leipzig, Elchweg 87, Tel.: 01 72 / 3 63 44 55 oder 03 41 / 6 51 22 79

Gose: alles darüber zur geschichtl. Aufarbeitung gesucht - Flasche, Glas, Fotos, Andenken, Tel. 68 81 441

Ü-Ei-Börse am 20.3.99 14 Uhr und **Telefonkartenbörse am 21.3.99,** 9 Uhr, jeweils Garskestraße 17, 04205 Leipzig. Info & Tische: Opitz, Tel. 0341-4 11 68 98

Neues aus dem Stadtteil

Für die Erschließung der Galileistraße oder gegen...?

Zu den bisher vorliegenden Fakten: Mit dem 19. März 1997 faßte die Ratsversammlung der Stadt Leipzig den Beschluß für den Bebauungsplan Nr. 173 für das Gebiet Galileistraße gemäß §2, Absatz 1 Baugesetzbuch und gab diesen mit dem Amtsblatt vom März 1997 öffentlich bekannt. Das Plangebiet befindet sich im Nordwesten Leipzigs, im Ortsteil Wahren und erstreckt sich entlang der Galileistr. zwischen dem nördlichen und südlichen Bahngelände.
Durch den Fachausschuß Planung und Bau der Stadt Leipzig wurde nunmehr die Zustimmung zur frühzeitigen Bürgerbeteiligung erteilt. So lagen vom 5.1.-19.1.99 die Pläne des Stadtplanungsamtes in drei Varianten zur Bebauung des überwiegend in Privateigentum befindlichen Gartenlandes im Büro des Bürgervereins Möckern/ Wahren aus. Das Interesse der Bürger, sich über diese Vorschläge zu informieren, war äußerst groß und kontrovers. Deutlich wurde, daß einige Anlieger gern ein Eigenheim bauen wollen und viele andere Besitzer an ihrem Garten festhalten möchten, Angst vor einer Kostenlawine haben, aber auch einfach im Grünen den Lebensabend zu verbringen gedenken ohne die Nebenwirkungen eines zu bebauenden Stadtgebietes. In einem ausgelegten Buch machten einige Betroffene davon Gebrauch, ihre Auffassung auch schriftlich niederzulegen.
Bei dem vom Stadtplanungsamt einberufenen öffentlichen Forum am 19.1.1999 in der Gaststätte „Sternhöhe" waren die Betroffenen sehr zahlreich erschienen. Nach einführenden Worten zum Stand des Planungsprozesses durch Frau Keil und den strukturierten Erläuterungen zu den bislang erarbeiteten drei Varianten durch Herrn Christiansen sowie einem ergänzenden Überblick zu den zu erwartenden Erschließungskosten durch Frau Biermeier (alle Stadtplanungsamt), wurde der Diskussion breiten Raum eingeräumt. Die Zielstellung des Forums, so erklärte Frau Keil, besteht in der Information zur Planung dieses Stadtgebietes und andererseits in der Meinungsäußerung der Grundstückseigentümer wie und ob eine Einbringung möglich ist. Es geht um das Erkennen einer eindeutigen Tendenz. Sie erklärte, es gibt verwaltungstechnisch keine Regelung, ein konkretes Prozentverhältnis für ein „ja" oder „nein" erreichen zu müssen, um eine Entscheidungsfindung herbeizuführen. Das Baurecht wird nur dann eingeführt, wenn die Eigentümer es auch wollen.
Die Diskussion war lebhaft. Viele Fragen konnten beantwortet werden, aber eine Sicherheit , daß die bekanntgegebenen finanziellen Auswirkungen (die Richtwerte nach bestem Wissen und Gewissen vom Stadtplanungsamt ermittelt) sich nicht ändern könnten, konnte selbstverständlich nicht gegeben werden. Mit der üblichen Toleranz im Baugewerbe von 10% sollte jeder im Stillen kalkulieren. Wir haben doch Marktwirtschaft ! Andererseits sind die Anlieger gut beraten, wenn sie im entscheidenen Stadium eigene konstruktive Ideen miteinbringen.
Im Ergebnis wurde dann doch eine tendenzielle Abstimmung vorgenommen. Zu unserer Überraschung gab es eine Mehrheit für die Weiterführung der Planung und Erschließung dieses Gebietes, einige Stimmen waren dagegen und einige waren noch unentschlossen. Das Stadtplanungsamt hatte außerdem jedem Betroffenen einen Fragebogen gegeben, um die wichtigsten Fragen beantwortet zu bekommen. Innerhalb von 14 Tagen war diese Meinungsäußerung dem Stadtplanungsamt zu übergeben.

Herr Christiansen erläutert den Bebauungsplan

Wie geht es dann weiter?
In Auswertung des Forums und der beantworteten Fragebögen erfolgt durch das Stadtplanungsamt die Überarbeitung des Bebauungsplanes . Dieser angepaßte Plan wird zum gegebenen Zeitpunkt 4 Wochen öffentlich im Rathaus ausgelegt, so daß in diesem Rahmen jeder Eigentümer nochmals ein Rückäußerungs- und Einspruchsrecht erhält.
Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß sich diese Art der frühzeitigen Bürgerbeteiligung und die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Bürgerverein positiv ausgewirkt hat. Wir bedanken uns hiermit auch bei allen Bürgern für Ihre offensive Mitwirkung.

H. Busse, BV

Bürgerinformation !

Aufgrund eines Baumgutachtens, das in Abstimmung zwischen dem beauftragten Planungsbüro Prof. Gerber Dortmund mit dem Grünflächenamt Leipzig erstellt wurde, werden im Verlauf des Frühjahrs 1999 auf dem Gelände des Sozialversicherungszentrums in der Georg-Schumann-Straße Bäume gefällt.
Die Bäume sind überaltert oder krank und müssen deshalb weichen. Die vorgesehenen Neupflanzungen werden direkt im Anschluß vorgenommen.

Redaktion

Bestattungen Lunkenbein
Inh. M. Wagner
Delitzscher Str. 71, 04129 Leipzig
Trauerfeiern jederzeit im eigenen Feierraum
Seit 1918 im Dienst am Menschen
Tel. Tag und Nacht 91 92 80

Verkaufe Eigentumsgarage
Garagenhof Möckern, Diderotstraße 2, Preis nach Vereinb., Anfragen tel. an 911 74 74.

Neues aus dem Stadtteil

Geplantes Kaufland Am Viadukt - wir können wieder hoffen!?

Kaum jemand in Möckern/Wahren hat nach der Stadtratssitzung im September 98 noch daran geglaubt, daß das seit nunmehr gut einem Jahr geplante Handels- und Dienstleistungszentrum „Am Viadukt" doch noch gebaut wird! „VIADUKT" hat kürzlich mit dem Investor gesprochen, um den neuesten Planungsstand zu erfahren. „Mit dem Stadtratsbeschluß vom Sept. 98 wurden neue Voraussetzungen geschaffen. Unserem geplanten Projekt wurde eine Nutzungsschablone auferlegt, die uns kurze Zeit den Atem nahm", so Klotz Anlagen-und Projektbau. Nicht unterkriegen lassen, war die Deviese, und so plante der Vorhabensträger von Neuem. Ob uns die „alten" Mieter erhalten bleiben, die neuen Bedingungen akzeptieren und letztlich den neuen Mietvertrag unterschreiben? Werden wir die Sache finanziell durchstehen? Vor diesen und vielen anderen Fragen stand der Investor noch vor ein paar Monaten. Nun ist das seitens der Stadt gewünschte neue Nutzungskonzept fertig und auf Möckern/Wahren abgestimmt. Der Bauantrag wird bis Ende Februar eingereicht. „Falls die Verwaltung mitspielt, werden wir nach dem gegenwärtigen Planungsstand in der Woche nach Ostern anfangen zu bauen und lt. Plan am 15.11.99 - Sie erinnern sich, dieser Termin war 98 schon einmal Zielsetzung- eröffnen," so der Investor.
Daumendrücken ist angesagt!
Für noch freie Mietflächen sucht der Vorhabensträger noch Betreiber für die Branchen: Friseur,-Kosmetik- und Sonnenstudio. Wer Interesse hat kann sich jederzeit beim Investor melden, persönlich: Gohlis-Arkaden, Lützowstr. 13b oder tel. unter: 58919015.

C. Schütz, BV

Müssen unsere Straßen und Wege so aussehen?

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen den aktuellen immer noch schlechten Zustand.

„Löcher am Mariengrund – wie in einem Käse –

ein ähnliches Bild kennen wir bereits aus dem „VIADUKT" vom Februar 98. Trotz mehrfacher Nachfrage im Amt tat sich bisher nichts.

Stammer-/Ecke Hopfenbergstraße

Dieser Zustand ist die Folge von durchfahrenden Autos. Die Stammerstr. ist keine Durchgangsstrasse. Lösung: bewegliche Poller?

Weg zwischen Falladastraße und Bahnübergang zur Kleingartenanlage „Sternhöhe Wahren e.V."

Das Gestrüpp wächst immer dichter, der Weg wird immer schmaler und Unrat macht sich breit!

Weg entlang der Gärten des KGV „Sternhöhe Wahren e.V.", Blick vom Eingang der Sternhöhe in Richtung Fritz-Simonis-Str.

Die zerfahrenen Zementplatten sind eine Stolperfalle für Fußgänger und ein Reifenkiller für Radfahrer. Bei Dunkelheit um so gefährlicher.

Gardinen - Ideen
EXCLUSIV BEI UNS ZU SEHEN
VERKAUF Beratung Ausmessen Anbringen
HEIM UND WÄSCHE
Studio
CHRISTEL LINDNER
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr
GEORG-SCHUMANN-STRASSE 122 • 04155 LEIPZIG • TEL. 56 49 977

Sicher durch den Winter!
Wir machen Ihr Auto winterfit.
TÜV mittwochs
(mit sofortiger Mängelbeseitigung)
AU sofort
Karosserie-Instandsetzung
Ankauf von Unfall-Fahrzeugen
Überall in Deutschland:
Die Kfz-Meisterbetriebe
für Auspuff, Bremsen, Stoßdämpfer und mehr
1,2,3 AutoService
Kfz-Meisterbetrieb
Lothar Zaunick & Helmut Witzel GbR
Leipziger Str. 134 • 04469 Stahmeln • Tel. 0341/4615164

VIADUKT im GESPRÄCH

heute mit:

Dr. Jörg Junhold

VIADUKT: Seit gut einem Jahr hat Leipzig's Zoo eine neue Betriebssatzung und damit die Stelle eines Geschäftsführers als Erster Betriebsleiter geschaffen. Dieser trägt die Gesamtverantwortung für den Eigenbetrieb. Seit der Wende interessieren sich die Leipziger mehr denn je für die Entwicklung ihrer Ausflugsstätte. Mit Spannung verfolgt der Bürger nicht nur die Entscheidungen z.B. über die Erhöhung der Zoo-Eintrittspreise, sondern erwartet bei seinen Besuchen in diesem Areal natürlich positive Veränderungen, Verschönerungen, neue Dienstleistungen u.ä..
Der Bürgerverein Möckern/Wahren begrüßt Leipzig's Zoo-Manager am 18. März zum „offenen Stammtisch". Wir möchten Ihnen, liebe Leser, schon heute einen kleinen Einblick in das bisherige Leben eines Tierarztes geben.

Dr. Junhold, Sie sind als Sohn eines Tierarztes in Bönitz im „Krs." Bad Liebenwerda aufgewachsen. Welche Schul-bzw. Ausbildung liegt hinter Ihnen?

Ich bin in Bönitz bis zum Ende der 10. Klasse an die Polytechnische Oberschule gegangen. Einen Beruf erlernen - das war die Marschrichtung seitens des Elternhauses. Somit absolvierte ich anschließend in Riesa im Bau- und Montagekombinat meine Lehrausbildung mit Abitur und beendete sie 1983 als Baufacharbeiter. Riesa war mein erster richtiger Kontakt mit Sachsen und die erste Bekanntschaft mit einem Internat...

War es nicht üblich, nach der Lehre, d.h. vor Beginn der Armeezeit bzw. nach Ableistung des Grundwehrdienstes ein Praktikum aufzunehmen?

Ja, Sie haben Recht. Nachdem ich meinen Facharbeiterabschluß in der Tasche hatte, ging ich nach Kölsa zum VEG (damals „Volkseigene Güter") - einem großen landwirtschaftlichen Betrieb in der Lausitz - und als ich meinen Grundwehrdienst in Halle ('83-'85) hinter mich gebracht hatte, dorthin wieder zurück. Die Arbeit mit Tieren war damals Auslöser für meine weitere Entwicklung.

Wohin ging es nach Riesa?

Nach Leipzig. Hier nahm ich 1985 an der Karl-Marx-Universität ein Veterinärmedizin - Studium auf, das ich 1990 als Diplomveterinärmediziner abschloß.

Ich wollte in Leipzig bleiben und absolvierte anschließend ein dreijähriges Forschungsstudium an der Chirurgischen Tierklinik der KMU Leipzig. Vier Jahre nach meinem Studiumabschluß wurde ich zum Dr. med. vet. promoviert. Bereits während dieser Zeit (1992) wurde ich Mitarbeiter der Effem GmbH in Verden, b. Bremen, dem weltweiten Marktführer im Tiernahrungsbereich und übrigens auch einer „Tochter" des Marskonzerns. Ich war anfangs für diese Fa. im Verkaufsaußendienst tätig, arbeitete mich über die Stationen Junior Market Activity Manager, Vetcare Marketing Manager und stellv. Leiter des Veterinärbereiches zum Market Activity Manager für den Fachhandelsbereich hoch.

Während dieser Zeit konnten Sie sicher umfangreiche Führungserfahrungen innerhalb dieses internationalen Unternehmens sammeln, speziell beim erfogreichen Aufbau von neuen Unternehmensbereichen.
War das vielleicht ein Grund, daß Sie sich im April 1997 für die ausgeschriebene Stelle als Geschäftsführer für den Leipziger Zoo beworben haben?

Ein wesentlicher Grund, aber nicht der einzigste. Ich wollte wieder nach Sachsen zurück, auch wieder mit Tieren zusammensein. Gesucht wurde ja ein Betriebswirtschaftler mit möglichst klassischer Marketingausbildung, der mit Tieren umgehen kann. Diese Forderung war mir wie auf den Leib geschnitten. Ich wußte allerdings, daß ich einer von 55 Bewerbern war. Nach drei Gesprächen und gewisser Wartezeit fiel die Wahl auf mich. Das war schon eine große Herausforderung, der ich mich seit dem 1. November 1997 täglich von Neuem stelle. Und glauben Sie mir, es ist nicht immer leicht!

Sie sind nun 1. Betriebsleiter und u.a. für die Bereiche der Unternehmensgestaltung, insbesondere die der Wirtschaftlichkeit, des Managements, des Marketings sowie für den Verwaltungsbereich zuständig. Welches Rezept haben Sie für eine zukünftig erfolgsversprechende wirtschaftliche Entwicklung des Leipziger Zoo's?

In der augenblicklichen Situation der Stadt kommt der Wirtschaftlichkeit kommunaler Einrichtungen zunehmend mehr Bedeutung zu. Haushaltskonsolidierung, Rückgang der Zuschüsse, hohe Personalkosten sind Themen, die uns täglich beschäftigen.

Da heißt es: Das Beste draus machen.
Das ist aber gerade bei einer sehr alten und traditionsreichen Einrichtung wie dem Leipziger Zoo ein größeres Problem bei all dem Nachholebedarf an Sanierungsmaßnahmen und der Notwendigkeit von Um- und Neubauten.
Nur dann können wir eine moderne artgerechte Tierhaltung realisieren sowie durch die Verbesserung des Services für unsere Gäste die Besucherzahlen steigern. Bewährt hat sich mein Rezept jährlich einen „kurzfristigen Maßnahmeplan" aufzustellen, der jeweis bis zum Saisonbeginn - 1. April - verwirklicht wird. So wird derzeit z.B.an der Verbesserung der Tierpräsentation in den Vogelvolieren, im Menschenaffen- und Giraffenhaus gearbeitet. Nicht nur erhöhte Eintrittsgelder, sondern auch sichtbare Qualitätssprünge und besucherorientierte Veränderungen retten uns. Ich möchte einen „Erlebnisbereich Zoo" schaffen, das ist mein Ziel und Wunsch zugleich.

Dr. Junhold, Ich danke Ihnen für das Gespräch. In einigen Wochen sind Sie zu Gast im Bürgerverein. Wir sind gespannt auf weitere Rezepte, wie Sie in Zukunft die vor Ihnen stehenden Aufgaben zum Wohl des Zoo's, seiner Besucher, seiner Mitarbeiter und seiner Tiere meistern.

Vielleicht erfahren wir ja auch noch einiges über z.B. längerfristig geplante Maßnahmen und neue Besucherangebote!?

Das Gespräch führte C. Schütz, BV.

Biegholdt

SANITÄR · HEIZUNG · SOLAR

Georg-Schumann-Straße 317
04159 Leipzig

Tel.: 0341/9 11 04 19
Fax: 0341/9 11 69 39

Kleinanzeigen:

Garten im KLGV „Sternhöhe Wahren e.V." wg. Umzug sofort preiswert abzugeben.
Gepflegter Zustand, Strom und Laube vorhanden.
Zu erfragen bei Schmidt, Tel.:0172/34 00 741.

*Unserem lieben Opa, **Karl Richter***
zum 90. Geburtstag,
herzliche Glückwünsche, Gesundheit
und noch viele schöne Jahre im
Kreise der Familie,
von Monika, Lothar,
Uwe und Roland,
Leipzig, 24.02.1999

Informationen zur letzten Sitzung des Stadtbezirksbeirates Nordwest

Um den Stand der Verkehrsplanung zum Ausbau der B 6, dem Ausbau der Slevogtstraße in Verbindung mit dem Ausbau der S-Bahnstrecke Halle-Leipzig und der Realisierung des mittleren Ringes im Verkehrskonzept der Stadt Leipzig ging es in der Sitzung des SBB Nordwest am 14.1.99. Etwa 160 anwesende Bürger, zumeist betroffene Kleingärtner, verdeutlichten die Brisanz der Thematik. Herr Stein, Leiter des Amtes für Verkehrsplanung und Frau Höfer, Abteilungsleiterin der Abteilung Planung, Netze und Anlagen des Amtes für Verkehrsplanung, referierten über den aktuellen Planungsstand und waren kompetente Gesprächspartner in der anschließenden Diskussion. Zum Planungsstand der Slevogtstraße führte Herr Stein aus, daß

Bahnübergang Slevogtstraße

1. der Ausbau der S-Bahnstrecke im Zeitraum 2000-2003 erfolgen wird,
2. im Zuge dieses Ausbaus ein Haltepunkt Slevogtstraße entstehen wird (Höhe ehemaliges Schrankenwärterhaus), ein weiterer Haltepunkt an der LVA geplant ist, und der Bahnhof Wahren ausgebaut wird, z.B. mit einer Fußgängeruntertunnelung zur Linkelstraße,
3. eine Grundsatzentscheidung in der Form gefallen ist, daß die Slevogtstraße untertunnelt wird und es gleichzeitig zum Knotenausbau Slevogt-/Max-Liebermann-Straße/Anbindung neue S 1 kommen wird
4. die gesamte Slevogtstraße ausgebaut werden soll inklusive Rad- und Fußweg,
5. nach Einschätzung der Bahn AG für den Ausbau der Bahnstrecke keine Kleingärten aufgegeben werden müssen.

Bezüglich des Ausbaues der B 6 ist klar, daß es einerseits zur Anbindung an die Pittlerstraße in Fortführung zur Georg-Schumann-Straße kommen wird. Andererseits wird die B 6 südlich der Eisenbahn fortgeführt. Unklarheit besteht zur Zeit noch darüber, wie die Anbindung an die Slevogtstraße erfolgen soll. Eine Variante sieht den Verlauf der B 6 südlich der Bahnlinie bis zur Slevogtstraße vor. Bei der zweiten Variante würde es zur nochmaligen Querung der Bahnlinie und zur Anbindung an die Kreuzung Slevogt-Max-Liebermann-Straße kommen.

Zur Realisierung des Ausbaues des Mittleren Ringes führte Herr Stein bezogen auf den Stadtteil Wahren folgendes aus:

1. Vor 2003 ist mit einem Baubeginn nicht zu rechnen.
2. Ein gleichwertiges, ebenso dringendes Projekt ist die Umgehung der Eisenbahnstraße im Leipziger Nordosten. Hier muß der Stadtrat entscheiden, welches Projekt vorrangig realisiert werden soll.
3. Zielstellung ist es, daß im Jahr 2000 das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen ist, und die Trassenführung in allen Einzelheiten feststeht.

In der anschließenden Diskussion brachten die anwesenden Bürger ihre Bedenken zum Ausdruck, daß durch die Realisierung der gesamten Bauvorhaben, die nur im Zusammenhang einen verkehrstechnischen Sinn ergeben, es in den nächsten fünf Jahren im Gebiet Wahren/Möckern zum Verkehrschaos kommen wird. Neuralgischer Punkt wird dabei die Kreuzung am Wahrener Rathaus sein. Sprecher der betroffenen Gartenvereine forderten u.a. die Benennung von Ansprechpartnern für ihre Belange. Dabei wurde die nicht immer produktive und kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Bahn AG benannt. Hier versucht das Amt für Verkehrsplanung eine Koordinationsfunktion zwischen Bahn AG, Straßenbauamt und Amt für Verkehrsplanung auszuüben.

Ein Ergebnis der Veranstaltung war, daß bei der weiteren Planfestlegung und deren Realisierung die Bürger auch weiterhin frühzeitig informiert und beteiligt werden sollen. Aus meiner Sicht hat es sich als günstig und fruchtbar erwiesen, daß sich sowohl die Gartenvereine, der Bürgerverein und der Stadtbezirksbeirat dieser Thematik angenommen haben, um so ein breites Podium der gewollten Bürgerbeteiligung bieten zu können.

Karsten Müller
Vorsitzender des Stadtbezirksbeirates Nordwest

Die nächste Sitzung des SBB Nordwest findet am 11. März, 19 Uhr im Rathaussaal in Wahren statt.

Ausstellung in der Galerie im Kunstkaufhaus

Ausstellungseröffnung:
25. Februar 1999, 19 Uhr
Ausstellungsort:
Galerie im Kunstkaufhaus
Rosenowstraße 22, 04357 Leipzig
Künstlerin:
Susanne Werding - Malerei, Grafik
Geöffnet: Mo.-Fr. 14-19 Uhr, Sa. 10 -14 Uhr

KUNSTkaufhaus
ROSENOWSTRASSE
Rosenowstr. 22, 04357 Leipzig, Tel.: 0341/60216 85

Allianz
Hauptvertretung
Peter Krumbholz
Georg-Schwarz-Straße 8
04177 Leipzig
Tel./Fax: 4 80 65 51/61
Bürozeiten:
Mo + Fr. 10-14 Uhr,
Di. + Do. 10-18 Uhr
privat: Linkelstr. 34
Tel. 4 61 91 40

DIAKONIE - SOZIALSTATION

Partner und Helfer

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige

Seit etwa einem Jahr gibt es in der Diakonie-Sozialstation in der Hoepnerstr. 17 (ehem. Wilhelm-Florin-Straße) eine Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige. Am letzten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr treffen sich hier Menschen, die zu Hause einen Angehörigen pflegen. Bei einer Tasse Kaffee können sie sich einmal in Ruhe unterhalten. Gern lassen sich die Pflegepersonen verwöhnen, weil sie normalerweise zu Hause ihren Angehörigen immer versorgen müssen. Manch einer bestellt sich extra für diese Zeit eine Hilfe. Sonst könnte er nicht die zwei Stunden von zu Hause weg. Ein allgemein interessierendes Thema steht jedesmal im Mittelpunkt des Nachmittags. Darüber wird dann rege gesprochen. Öfter wird dazu auch ein Referent eingeladen. So wächst ein gegenseitiges Verständnis für die jeweilge schwere Situation des anderen. Der gemeinsame Nachmittag ist somit ein Ausblick und eine Erleichterung in dem oft schweren Alltag der pflegenden Angehörigen.

Pflege und Hilfe für alte und kranke Menschen

Selbstverständlich steht Ihnen auch weiterhin unser umfangreiches Leistungsangebot zur Verfügung. Unser examiniertes Pflegepersonal kommt zu Ihnen in die Wohnung und garantiert Ihnen eine gute pflegerische und medizinische Betreuung. Um die Wohnung und die vielen alltäglichen Verrichtungen kümmern sich liebevoll die Hauswirtschafterinnen und Zivildienstleistenden. Sie übernehmen die Reinigung der Wohnung und des Treppenhauses, das Kohlenholen und Heizen sowie Einkäufe, Wege und Hilfe beim Spazierengehen. Die Vergütung dieser Leistungen erfolgt hauptsächlich über die Kranken- und Pflegeversicherung. Außerdem können Sie von einem besonderen kostenlosen Angebot Gebrauch machen. Herr Herrmann, der Sozialarbeiter auf der Diakonie-Sozialstation, berät und unterstützt Sie gern bei allen Formalitäten gegenüber Ämtern und Behörden. Gemeinsam mit Ihnen sucht er nach Hilfsmöglichkeiten bei finanziellen und sozialen Schwierigkeiten. Ebenso nimmt er sich Zeit für ein persönliches und entlastendes Gespräch.

Bei allen Fragen oder näheren Informationen wenden Sie sich bitte an
Herrn Holger Herrmann, Sozialarbeiter in der Diakonie-Sozialstation während der Bürozeiten von 7 Uhr bis 16 Uhr unter der Telefon- und Faxnummer 91 22 647.
Auch außerhalb der Bürozeiten sind wir über das Funktelefon 0177/27 56 404 erreichbar.
Die Anschrift lautet: Diakonie-Sozialstation, Hoepnerstr. 17, 04157 Leipzig.

Holger Herrmann

Waschsalon
Angelika Bauer

- Fertigwäsche
- Gardinenservice
- Hemdenservice
- Kittelservice usw.

Öffnungszeiten
Mo - Do 8 - 18 Uhr • Fr 8 - 16 Uhr

Georg-Schumann-Str. 337,
04159 Leipzig, Tel. 0341/4 61 72 15

Ihr Traumstart ins Jahr 1999.

Mit 0,9%!

Abb.: CITROËN XSARA COUPÉ 1.8i 16V VTS

- Zentralverriegelung
- Doppelairbag
- Seitenairbags
- Seitenaufpralschutzsystem PLS
- Servolenkung
- ABS

als COUPÉ 1.4i X schon für DM **24.400,-**** EUR **12.475,52****

CITROËN CAR CREDIT

Anzahlung zzgl. Fracht	effekt. Jahreszins	Laufzeit	Monatsrate	Schlußrate****
DM 8.000,- EUR 4.090,34	0,9 %	36 Monate	DM 253,- EUR 129,36	DM 8.784,- EUR 4.491,19

*effektiver Jahreszins **unverbind. Preisempf. zzgl. Fracht ***Zwischenfinanzierung der PSA FINANCE DEUTSCHLAND GmbH ****Am Ende der Laufzeit können Sie wählen, ob Sie die Schlußrate bar ablösen, das Auto weiterfinanzieren oder einfach mit Ihrem CITROËN Händler über den Rückkauf sprechen.

CITROEN Commerce GmbH Köln
Niederlassung Leipzig
Roscherstraße 15 • 04105 Leipzig
Tel. 0341- 5 66 69-0

NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN

Friseur-salon
Gabriele Großmann

Georg-Schumann-Str. 294,
04159 Lpz. • ☎ 0341 / 9 11 08 30

Öffnungszeiten:
Mo, Fr 9 -18 Uhr • Di, Mi 9 - 19 Uhr
Do 9 - 19.30 Uhr
Wir kommen auch ins Haus!

Eine historische und städtebauliche Studie zu Möckern

Im November 1990 fand im Messehaus am Markt die Ausstellung „PRO LEIPZIG - Ansätze zur behutsamen Stadterneuerung" statt, aus der die von Bürgern, Künstlern, Kommunalpolitikern und Architekten gegründete Initiative „PRO LEIPZIG" hervorging. Seither gilt der Begriff „Behutsame Stadterneuerung" als Leitbild für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Stadt.
In der Arbeit von PRO LEIPZIG wird hierunter verstanden:

- ein sozial, ökologisch und denkmalpflegerisch verträglicher Umgang mit den baulichen und natürlichen Ressourcen des Gesamtgefüges „Stadt"
- das Festschreiben der historischen und topographischen Lesbarkeit - sprich Typik der Stadt - bei Planungen und Sanierungen
- der Erhalt und die Schaffung von funktionierendem öffentlichem Raum als einem Ort der Begegnung und Kommunikation, des Sehens und unbewußten Lernens wie auch der Entspannung
- der Erhalt einer funktionalen Durchmischung der Stadt mit einer räumlichen Verflechtung von Arbeiten, Wohnen, Freizeit, Kultur und Konsumtion
- die größtmögliche Einbeziehung der Öffentlichkeit im Vorfeld aller Planungen und Veränderungen, mithin also der Erhalt einer der wesentlichen Errungenschaften des Herbstes 1989, der Mitgestaltungsrechte der Bürger.

Behutsame Stadterneuerung setzt dabei die Kenntnis der historischen Entwicklung eines Stadtquartiers voraus; sie bedingt das Erkennen der Werte ortstypischer Strukturen und architektonischer Gestaltungen. Im Auftrag und in enger Absprache mit dem Leipziger Stadtplanungsamt erarbeitet PRO LEIPZIG daher seit 1993 historische und städtebauliche Studien zu Leipziger Stadtteilen.
Mit ihnen soll begleitend zum Sanierungsgeschehen und zu Maßnahmen der Stadtentwicklung dem Informationsbedarf der Planer in den Stadträumen Rechnung getragen wird. Methodisch auf den städtebaulichen Einführungstexten der klassischen Denkmalinventarisation fußend, zugleich aber stets einen Ansatz verfolgend, der sich an den aktuellen Problemen der Stadtplanung orientiert, wird die aus den Quellen faßbare Planungsgeschichte eines Stadtteils bis an die unmittelbare Gegenwart heranreichend dargestellt. Ergänzend erfolgen in analytischen Stellungnahmen Einschätzungen der Grün- und Gewässersituation und der jeweiligen Verkehrsverhältnisse. Mit mehr als 35 bisher erschienenen Studien dürfte das Projekt, das auch über Leipzig hinaus bei Planungsämtern, Architekturbüros, Denkmalschutzbehörden und Bauzeitschriften auf eine vielfältige Resonanz gestoßen ist, einzigartig in der Bundesrepublik Deutschland sein.
Im Frühjahr 1998 konnte auch für den Stadtteil Möckern ein Heft vorgelegt werden. Eine ausführliche Zeitleiste benennt die wichtigen Daten der Entwicklungsgeschichte Möckerns und zeigt seltene Aufnahmen des Ortes. Als besonders wertvoll erwies sich dabei ein umfangreiches Konvolut an historischen Fotografien aus den Beständen des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig. Fast die gesamte Bebauung des alten Dorfes ist dort erfaßt. Das Kapitel „Ortstypik und Siedlungsstruktur" behandelt - untergliedert nach sieben Ortsbereichen - die städtebauliche Entwicklung; zugleich wird hier auf die architektonischen und ortsbildprägenden Werte Möckerns aufmerksam gemacht und auf planerische Fehlentwicklungen wie bauliche Defekte hingewiesen. Zwei Beiträge des Militärhistorikers Dr. Dieter Kürschner fassen erstmalig die faktenreiche Geschichte der zweitgrößten Kasernenstadt Sachsens, die für viele Nicht-Möckerner ein Inbegriff des Stadtteils ist, zusammen. Schließlich folgen die erwähnten Stellungnahmen zu Grün und Verkehr.
Am Verlauf der heutigen Bucksdorffstraße ist die Gestalt der alten Ortslage, eines Doppelsackgassendorfes, noch einigermaßen erkennbar. Gleichwohl haben Flächenabrisse der vergangenen Jahrzehnte den Bestand an historischer Bebauung erheblich reduziert. Einen besonders schweren Eingriff erfuhr der östliche Abschnitt des Dorfes durch das vor wenigen Jahren errichtete Stadtteilzentrum zwischen Knop- und Bucksdorffstraße, dessen hinterer Trakt mit seinem hohen, ungegliederten Sockelbereich und den vorgehängten Balkonen jeglichen Bezug zum Dorfkern vermissen läßt. Einmal mehr wurde in Leipzig ein historischer Dorfkern lediglich als Hinterhof betrachtet; es dürfte schwer fallen, dem städtebaulichen Leitbild des Dorfkerns als Keimzelle, Identifikationsort und Erholungsraum eines Stadtteils hier noch zur Geltung zu verhelfen.
Diese Chance besteht noch für die westliche, bis zum Rittergut reichende Dorfhälfte, sofern die wenigen erhaltenen historischen Häuser maßstabbildend für eine anstehende Neubebauung der hier vorhandenen Brachflächen sein werden.
Die neuentstandenen Einfamilienhäuser an Pohle- und Wolffstraße geben dagegen kein gutes Vorbild ab. Vielmehr sollten bei Neubaumaßnahmen die vorgegebenen Trauf- und Firstlinien eingehalten, gleichgeneigte steile Sparrendächer mit geringen Traufüberständen verwendet und untypische Elemente wie Balkone und Terrassen fortgelassen werden.
Die Häusleransiedlung an Wolff- und Thärigenstraße entstand wahrscheinlich zu Beginn des 18. Jahrhunderts für die auf dem Rittergut beschäftigten Landarbeiter. Trotz großen Leerstands bieten die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts neuerrichteten Fachwerkhäuser ein geschlosseneres Ortsbild als das alte Dorf an der Bucksdorffstraße.
Um so bedauerlicher ist es allerdings, daß eine der reizvollsten Ansichten des alten Möckerns, der Blick von der erhöht liegenden Gustav-Kühn-Straße auf die in der Elsterniederung gelegenen Anwesen, seit geraumer Zeit durch einen illegalen Schrottplatz verdeckt wird. Die Beseitigung dieses städtebaulichen Defekts drängt, denn der zunehmende Verfall der Ansiedlung kann nur dann gestoppt werden, wenn die Attraktivität des Ortes wiedergewonnen wird und sich neue Interessenten für die Gebäude finden lassen.
Das früheste Erweiterungsgebiet Möckerns im 19. Jahrhundert war der Kirschberg. Die Besitzer der Gärten an der über den Hügel zwischen Gohlis und Möckern führenden Kirschallee, der heutigen Kirschbergstraße, begannen seit den frühen 1860er Jahren den Verkauf ihrer Grundstücke. Zu den Abkäufern gehörte unter anderem Otto Georgi, der spätere Leipziger Oberbürgermeister. Während seine in

barockisierenden Formen errichtete Villa derzeit ebenso saniert wird wie das benachbarte Bezirkssiechenhaus, ist die restliche, ebenfalls um 1870 entstandene Erstbebauung des Kirschbergs weiterhin abrißgefährdet. Insbesondere trifft das für das Doppelwohnhaus gegenüber der Einmündung der Faradaystraße, in deren Straßenzug es mit seinen beiden Dreiecksgiebeln einen stadtbildprägenden Blickfang bildet, zu. Als der Kirschberg ab den 1890er Jahren mit der Errichtung von viergeschossigen Mietshäusern eine größer dimensionierte Bebauung erhielt, wurde er ortsbildprägend: Die langen Mietshausreihen bildeten eine geschlossene Bebauungskante zur Elster-Luppe-Aue und somit eine der markantesten Siedlungsstrukturen Möckerns. Die in den letzten Monaten fertiggestellten, terrassenartig in die Auenniederung eingreifenden Neubauten an der Kirschbergstraße bewirken dagegen eine nachhaltige Störung dieses charakteristischen Ortsbildes.

Das große Bebauungsgebiet zwischen der Georg-Schumann-Straße und der ehemaligen Eisenbahnlinie nach Magdeburg ist das Resultat einer nahezu unendlichen Planungsgeschichte. Herausragendstes Ergebnis war der städtebauliche Entwurf von Stadtbauinspektor Hans Strobel, der im Jahre 1911 die Anlegung großzügiger Straßenzüge vorsah. Nachdem erster und zweiter Weltkrieg diese Planung wie auch die nachfolgenden Bearbeitungen zur Makulatur werden ließen, entstand in den sechziger und siebziger Jahren ein ausgedehntes Quartier des komplexen Wohnungsbaus, das kaum Urbanität vermitteln kann. Immerhin findet sich in diesem Bebauungsgebiet das architekturgeschichtlich wichtigste Gebäudeensemble Möckerns, die 1930/31 nach Plänen von Stadtbaurat Hubert Ritter errichtete kommunale Wohnanlage an der Faradaystraße. Mit der ausdrucksstarken raumbildenden Wirkung ihrer Balkone, die durch die unlängst zurückgewonnene kontrastreiche Farbigkeit wieder voll zum Tragen kommt, stellt die Anlage einen Höhepunkt im Siedlungsbau der Weimarer Republik dar.

Ein Gemeinschaftswerk von Hans Strobel und dem Architekten Hans Böhme ist der aus den Jahren 1912-1914 stammende städtebauliche Entwurf der Siedlung für den Bauverein zur Beschaffung preiswerter Wohnungen für das Areal nördlich der Magdeburger Bahnlinie. Nur etwa ein Drittel der geplanten Anlage konnte bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs vollendet werden; gleichwohl vermitteln die fertiggestellten Bauten einen guten Überblick über die Entwicklung des genossenschaftlichen Wohnungsbaus hinsichtlich Stilistik und Wohnkomfort zwischen 1915 und 1939.

Auch von der Sternsiedlung Nord, einer architekturgeschichtlichen Kuriosität, die in den dreißiger Jahren wahrscheinlich nach Plänen des Architekten Otto Juhrich entstand, konnte nur ein kleiner Teil errichtet werden. Das unbebaut gebliebene, bis an die Landsberger Straße reichende Areal stellt heute allerdings eine wichtige Grünverbindung zwischen dem Stadtgebiet und dem offenen Leipziger Umland her.

Die jüngste bauliche Struktur, die sich in Möckern herausgebildet hat, stellt das Sozialversicherungszentrum Leipzig dar, das größtenteils auf ehemaligem Kasernenareal errichtet wurde. Der schloßartige Hauptbau der ehemaligen Infanteriekaserne, der für die Landesversicherungsanstalt aufwendig saniert worden ist, gab eine symmetrische, auf die lange Front Bezug nehmende Bebauung der vorgelagerten Freifläche geradezu zwingend vor.

Obwohl mit dem Arbeitsamt und dem Berufsförderungswerk zwei in ihrer Nutzung ähnliche Bauten entstanden sind, wurde die Chance zu einer einheitlichen Gestaltung dieses Bereiches, der zu einem großzügigen und architektonisch eingefaßten Stadtteilpark hätte werden können, vertan. Zugleich ist der Komplex des Berufsförderungswerkes zu hoch ausgefallen, um genau die zwei Geschosse nämlich, die selbst vom Blickpunkt des Rosentalturmes aus die Kasernenfront über die bestehende Bebauung hinaus überschneiden.

Das aktuellste Thema hinsichtlich der Verkehrsverhältnisse Möckerns dürfte der geplante Umbau der Georg-Schumann-Straße sein. Bei einer gleichzeitigen Verschmälerung der Fußwege soll die Straßenbahn einen eigenen Gleiskörper erhalten. Noch 1999 soll der Gohliser Straßenabschnitt in Angriff genommen werden; ab dem Jahr 2000 ist dann der Umbau im Ostteil Möckerns vorgesehen. Eine derartige Maßnahme hätte vor allem eine Einschränkung der Funktionen der Georg-Schumann-Straße als öffentlicher und urbaner Raum zur Folge. Denn in keiner Weise berücksichtigt das Vorhaben, daß die Straße das Zentrum von Möckern darstellt, der Bereich also, in dem man einkaufen geht, Gaststätten, Schulen, die öffentliche Bibliothek und die Kirche besucht oder seine Behördengänge unternimmt. Nachdem das jeglicher gewachsenen Struktur zuwiderlaufende Projekt eines Einkaufszentrums am Wahrener Viadukt im Stadtrat in seiner jetzigen Konzeption zurückgewiesen wurde, könnte nun allerdings eine Rückbesinnung auf die Georg-Schumann-Straße als kommunikativer Ort, an dem sich das Leben das Stadtteils vollzieht, erfolgen und die Einsicht reifen, daß man hier nicht einfach in Form von Gleiskörpern optische und physische Barrieren schaffen kann.

Eine Studie, wie sie für Möckern geschrieben wurde, entsteht in der Überzeugung, daß letztlich die Lösung derartiger Einzelprobleme in der Summe entscheidend dazu beitragen wird, die Zukunft Leipzigs und seiner Stadtteile auf urbaner Qualität aufzubauen. Sie wendet sich einerseits an die städtischen Behörden und die Planungsbüros, um ihnen eine im vorplanerischen Stadium angesiedelte Hilfestellung für die Entwicklung konkreter Stadträume anzubieten. Andererseits richtet sie sich aber auch an die Bürger, denn sie will ein Gespür für die historisch gewachsenen Strukturen und Merkzeichen in den jeweiligen Stadtteilen wecken.

Ein weiteres Ergebnis der Beschäftigung von PRO LEIPZIG mit Möckern liegt seit wenigen Wochen vor: der Wandkalender „Leipziger Stadt-Kultur-Landschaften - Möckern-Wahren 1999". Neben aktuellen Architekturaufnahmen sind auch historische Fotografien zu sehen, der Wahrener Viadukt ebenso wie die Wohnanlage an der Faradaystraße, die Auferstehungskirche am Tag ihrer Weihe oder die Übergabe von Lastkraftwagen der Wahrener Automobilfirma Dux an das Heer im Kriegsjahr 1917. Angereichert werden die Fotografien mit ausführlichen Begleittexten.

Die 64 Seiten umfassende Studie und der Kalender können zum Preis von jeweils DM 15,- über das Büro von PRO LEIPZIG, Waldstraße 65 (Eingang Christianstraße), 04105 Leipzig, Tel. 9801894, bezogen werden; der Kalender ist auch im Leipziger Buchhandel erhältlich. Darüber hinaus ist für 1999 die Herausgabe einer Studie zum Stadtteil Wahren geplant.

Christoph Kühn

ERWIN KÜHN GLASBAU KG

INNUNGSBETRIEB DES GLASERHANDWERKS

- **Verglasungen jeder Art**
- **Holzfenster und Holztüren aus eigener Produktion**
- **Glaservertretung der Allianz**
- **Reparaturschnelldienst**
- **Denkmalschutz**

Druckereistr. 20, 04469 Stahmeln/Leipzig
Tel. 0341 - 4 61 24 71
Fax: 0341 - 4 61 24 72

IHR KIOSK
Am alten Wasserturm
Inh. U. Ibsch
Buchfinkenweg 1-3
04159 Lpz., Tel.: 0341 / 4620999
Mein Angebot für Sie:
• Toto/Lotto • Schreibwaren
Dienstleistungen aller Art:
Fotoarbeiten, Textilreinigung,
Schuhreparaturen, Kopierservice,
Buchung von Reisen u.v.a.m.
Neckermann und Baur Bestellservice

Schreibbüro Annett
Inh. Annett Böttge
Schreiben **JEDER Art** und **JEDEN Umfangs** - schnell, standardgerecht und kostengünstig - für **PRIVAT** und **GEWERBE.**
Der flotte Stift für Leute, die Wert auf ein professionelles Outfit ihrer Korrespondenz legen! Weitere Angebote u. Preislisten auf Anfrage!
04448 Wiederitzsch
Arno-Bruchardt-Str. 32
Tel.: (0341)5213782
mo-fr 18.30-20.00 Uhr
04159 Leipzig
Podelwitzer Str. 15 (Zi. 302)
Tel. (0341) 9033667
mo-fr 14.00-18.00 Uhr

Freie Kfz-Werkstatt
JOCHEN RAUE
EINGETRAGENER MEISTERBETRIEB DER KFZ - INNUNG
Georg-Schumann-Str. 236, 04159 Leipzig
Tel./Fax: 0341 / 9 11 70 70

SOCIALIS
Wohn- und Betreuungs- GmbH
Betreutes Wohnen
Pflege zu Hause
Toskastr. 10, 04159 Leipzig
Tel.: 91 71 0 • Fax 91 71 39 9
Wir vermieten Tiefgaragenplätze!
• Rufen Sie uns an oder schauen Sie einfach vorbei

WER? WAS? WANN? WO?

der ANKER

Knopstr. 1, 04159 Leipzig
(fon: 03 41 / 9 12 83 27 fax. 9 12 39 10
Internet: http://wilder.osten.de/anker
E-Mail: anker@wilder.osten.de)

Konzerte und Veranstaltungen Februar/März

Februar 1999: Kneipe Live:
23.2. 20 Uhr DOC LEHMANN & CO. (le)/Hafenmusik
ROCKpART:
20.2. 21 Uhr AUFBRUCH (d)/Rock,
27.2. 21 Uhr DEEP INSIDE (le)/Rock & JAZZBANAUSEN (le)/Jazz & More
13.3. 21 Uhr Stream (d) / Rock
19.3. 21 Uhr Rensch (le) / Art-Rock
10.4. 21 Uhr Toute La Force (le) / Fusion & Jazz

März 1999: Kneipe Live: 2.3. 20 Uhr mit STADTINDIANER (le)/Lagerfeuerbeat, **5.3. 21 Uhr** mit FIDDLER'S GREEN (d/Irish-Folk, **9.3. 20 Uhr** mit KRAUSE DUO (le)/Rock, **16.3. 20 Uhr** mit DUO DON SIMON (le)/Rock, **23.3. 20 Uhr** mit JOE SOLO (le)/Oldies & vieles mehr, **30.3. 20 Uhr** mit TWO IN ONE (le)/Blues-Rock;
26.3. 21 Uhr SUBWAY TO SALLY (d)/ Irish-Folk
27.3. 11 Uhr METAL-BÖRSE

Für Kids:

montags: 15 - 18 Uhr Tonarbeiten für Kids ab 6 Jahre (offene Werkstatt),
15 - 18 Uhr Schülerrundfunk (Teenies ab 13 J.)
15 - 20 Uhr Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball, Dart, Nintendo 64), **16-17 Uhr** Taiji &Selbstverteidigung (ab 12/14 J.), **17.30 Uhr** Theaterprojekt für junge Talente

dienstags: 15 - 18 Uhr Mal- & Drucktreff (ab 12 J.)
15 - 18 Uhr Schülerrundfunk (für Teenies ab 13 J.)
15 - 20 Uhr Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball, Dart u. Nintendo 64)

mittwochs: 15 - 17 Uhr Materialwerkstatt (14tägig) (Gestalten, Basteln, Drucken, Malen- für Jugendliche und Kinder) **15 - 17 Uhr** Offene Werkstatt (Tonarbeiten für Kinder ab 3 J. mit Eltern/14-tägig), **15 - 18 Uhr** Holzwürmer (Anfertigen von Oldtimern aus Holz nach historischem Vorbild), **15 - 20 Uhr** Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball, Dart u. Nintendo 64), **15.30 - 20 Uhr** Gesangs- & Tanzensemble für Kids zwischen 5 und 14 J.,

donnerstags: 15 - 18 Uhr Holzwürmer (Modellbau mit Kindern und Jugendlichen), **15 - 20 Uhr** Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball, Dart und Nintendo 64), **19.30 - 24 Uhr** Neoform-Tonarbeiten ab 16 Jahre

freitags: 15-18 Uhr Die Zeppeliner - historischer Flugmodellbau (für Teens ab 13 Jahre),
15-18 Uhr Perlenzauber Glitzernde Schmuckideen zum kreativen Gestalten (für alle Schmuckliebhaber ab 10 Jahre), **15 - 20 Uhr** Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball, Dart u. Nintendo 64)

samstags: 15 - 18 Uhr Die Zeppeliner- historischer Flugmodellbau (für Teens ab 13 Jahre),
14 - 19 Uhr Jugendtreff (mit Billard, Tischfußball, Dart u. Nintendo 64)

Ständige Angebote:

Di, Do 20 Uhr Kneipe
Fr, Sa 20 Uhr Kneipe bei Veranstaltungen
Di 20 Uhr Kneipe live: Eintritt frei!
Fr, Sa 21 Uhr Konzerte oder ROCKpART: Junge Bands aus Leipzig und Umgebung
So 10 Uhr Frühschoppen

Volkssolidarität-Begegnungsstätte
G.-Schumann Str. 250, Tel.: 9010517
Veranstaltungen Februar 99

Mo 22.2. 13.30 Uhr Heiteres Gedächtnistraining, **14.30 Uhr** Treffen der Kartenspieler
Di 23.2. 14-15 Uhr Seniorengymnastik – Wir suchen noch Interessenten!
15.30 Uhr Klampfenchor,
Fr 26.2. 13.30 Uhr Kaffeeklatsch
So 21.2. 14 Uhr „Großes Faschingstreiben in der Seilbahn", Max-Liebermann-Straße
Jeden Donnerstag 10 Uhr Reise-Info

One-Shop-Shopping

... denn Tankstellen-Shops müssen nicht teuer sein

Shell

Shell Station
Reinwald Tankstellen GmbH
Georg-Schumann-Str. 270
04159 Leipzig
Telefon: 03 41/912 13 02
Telefax: 03 41/912 13 03

Dachdeckerei NORD-DACH GmbH

!!! Achtung Hausbesitzer !!!

SONDERPREIS-AKTION der **NORD-Dach GmbH**

Nord-Dach GmbH
Fabrikstraße 21
Böhlitz-Ehrenberg

z.B. 100 qm Dachfläche

- Abriß der alten Dachsteine und Lattung incl. Entsorgung
- Anbringen einer diffusionsoffenen Unterspannbahn, Konterlattung und Lattung
- Eindecken mit **Tondachsteinen** incl. **Zwischensparrendämmung** zu einem **unglaublich günstigen Aktionspreis** von **11.250,- DM**
- kostenlose und individuelle Beratung

Rufen Sie uns an: Tel. 0172 / 3 16 40 12

WER? WAS? WANN? WO?

Kirchen

Ev.-luth. Gnadenkirche Wahren
Rittergutsstr. 2, 04159 Lpz., Tel.: 4611850

Gottesdienste: sonntags 10 Uhr

5.3.99: 16 Uhr Weltgebetstag in der Gnadenkirche, 19.30 Uhr 5. Offener Abend „Am Dnepr strahlt die Sonne und die Erde - Tschernobyl und seine Kinder 12 Jahre danach" Referent Hermann Schleinitz, Zentrum für Begegnung mit Tschernobyl-Kindern, Dahme/Berlin
14.3.99: 10 Uhr Familiengottesdienst
1.4.99: 19.30 Uhr Gottesd. zum Gründonnerstag
2.4.99: 10 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag mit der Aufführung der Bachkantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit", 15 Uhr Texte u. Orgelmusik zur Sterbestunde Jesu Christi in der Kirche
4.4.99: 7 Uhr Ostermette, 10 Uhr Gottesdienst zum Ostersonntag
5.4.99: 10 Uhr Gottesdienst zum Ostermontag
11.4.99: 17 Uhr Konzert in der Gnadenkirche
23.4.99: 19.30 Uhr 6. Offener Abend mit Michael J. Weichert, Bündnis 90/Die Grünen

Kath. Gemeinde St. Albert
G.-Schumann-Str. 336, 04159 Lpz., Tel. 4611885

Sonntagsgottesdienste 8.15 und 10 Uhr
werktags: Mo, Di, Do, Sa 8 Uhr / Mi 17 u. Fr 18 Uhr

Gottesdienste sonn-/ feiertags: 8.15 u. 10 Uhr
An allen Fastensonntagen: 21.2./ 28.2./ 7.3./ 14.3./ 21.3.99
10 Uhr Kindergottesdienst im Pfarrhaus, 17 Uhr Kreuzwegandacht
Sa 27.3.99: 15 Uhr Bußgottesd. anschl. Beichte
Karwoche: 29.3.-3.4.99
Mo, Di, Mi: Früh-u. Spätschicht der Jugend, jeweils 6.30 Uhr u. 19.30 Uhr
Gründonnerstag 1.4.99: 19 Uhr Messfeier vom Letzten Abendmahl
Karfreitag 2.4.99: 8 Uhr Trauermetten, 9.30 Uhr Kinderkreuzweg, 15 Uhr Feier vom Leiden u. Sterben Christi
Karsamstag 3.4.99: 8 Uhr Trauermetten
Ostersonntag 4.4.99: 5 Uhr Auferstehungsgottesdienst, 10 Uhr Festl. Ostermesse, 18 Uhr Vesper
Ostermontag 5.4.99: 8.15 Uhr Messfeier, 10 Uhr Kindergottesdienst, anschl. Ostereiersuchen

Veranstaltungen:

jeden Di 19.30 Uhr, Jugendabend
Mi 24.2./17.3.99: 14.30 Uhr Seniorennachmittage einschl. Messe 17 Uhr
1.-6.3.99: Heilfastenwoche unter Anleitung u. Begleitung von P. Gerfried Bramlage
Fr 26.3.99: 18 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg in der Innenstadt

Christlicher Partnerschafts-vermittlungsdienst (CPV)

Es werden m. viel Gefühl u. Seriosität Herzensangelegenheiten v. Christen in die Hand genommen. Wenn Sie sich nach einem christlichen Partner umsehen, den Dienst für sich in Anspruch nehmen möchten, wenden Sie sich an Tel.: 034297/45289; Mölkauer Straße 32, 04454 Holzhausen/Lpz.; E-mail: cpv@metronet.de

Ev.-Luth. Auferstehungskirche Möckern
G.-Schumann-Str. 198, 04159 Lpz., Tel.: 9110813

Sonntagsgottesdienste:
10 Uhr im Gemeindesaal, Georg-Schumann-Str. 198, bis Gründonnerstag (1.4.99), danach wieder in der Auferstehungskirche

Sonnabend: 20.2./27.3.99 4 Uhr Alt-Katholischer Gottesdienst

Gründonnerstag 1.4.99: 19.30 Uhr Tischabendmahl

Karfreitag 2.4./Ostersonntag 4.4./Ostermontag 5.4.99: jeweils 9.30 Uhr Evangelische Messe

Veranstaltungen:

Seniorenkreis: mittwochs 14 Uhr 3./17. u. 31.3.99
Bibelgesprächskreis: donnerstags 19 Uhr 25.3.99
Frauenkreis: mittwochs 20 Uhr 24.2./ 5., 31.3.99
Chor: dienstags 20 Uhr
Christenlehre: montags 14.45 Uhr 3.-5. Schuljahr 16 Uhr 1. u. 2. Schulj., mittwochs 16.30 Uhr 6. Schulj.
Kinderkrabbelkreis: freitags 15 Uhr
Konfirmanden: freitags 18 Uhr 7. u. 8. Schuljahr
Junge Gemeinde: freitags 19 Uhr
Donnerstagskreis: Junge Erwachsene (zwischen 20 u. 30 Jahre) jeweils 20 Uhr
Hausbibelkreis: dienstags 19.30 Uhr, bei Frau Bernhardt, Swiftstr. 7b
Basteln für Eltern u. Kinder: einmal monatlich nach Bekanntgabe

Besondere Veranstaltungen:

Weltgebetstag: 5.3.99, 19.30 Uhr, Gebet mit Frauen, anschl. Tee u. Gespräch
Tanzen in den Frühling - für Senioren 13.4., 14 Uhr

Denkmale in Wahren und Möckern – Ein Buch zeigt ihre Geschichte

Kurz vor Weihnachten erschien im Sax-Verlag Beucha ein interessantes Buch über alle vor der Eingemeindung im öffentlichen Raum stehenden Denkmale der Messestadt. Erarbeitet wurde es von einer Arbeitsgruppe des rührigen Leipziger Geschichtsvereins. Von jedem der etwa 160 Denkmale wird eine aktuelle Fotografie gezeigt und es werden die wichtigsten ermittelten Daten genannt. Im Text folgen dann die Entstehungsgeschichte des Denkmals und die Biografie der gewürdigten Person bzw. die Geschichte des jeweiligen historischen Ereignisses. Etwa ein Drittel der Denkmale zeichnet die Ereignisse der Völkerschlacht nach, woran natürlich die Apelsteine einen wesentlichen Anteil haben.
Der Standort der weitaus meisten Denkmale ist natürlich die Innenstadt, insbesondere der Promenadenring. Möckern und Wahren kann hingegen nur eine kleine Anzahl von solchen Gedenkstätten aufweisen. Da ist zuerst der Apelstein 20 an der Ecke Linkel-/ Georg-Schumann-Straße und der Apelstein 25 ebenfalls an der Georg-Schumann-Straße, in der Nähe der Seelenbinderstraße. Das bekannteste, monumentalste Völkerschlachtdenkmal unseres Bereichs ist aber das Klugeldenkmal am Schmuckplatz vor der Auferstehungskirche, das bereits 1850 eingeweiht, wiederholt umgesetzt und schließlich 1988 gründlich restauriert wurde. Neben diesen Gedenksteinen für die Schlacht bei Möckern weisen unsere Stadtteile noch drei Denkmale auf: Der Hirtenstein an der Georg-Schumann-/Linkelstraße, an der Stelle an der einst der Hirte seine Herde sammelte, die erst 1987 errichtete Liebig-Büste an der Gustav-Kühn-Straße sowie im äußersten Nordosten der Gedenkstein für den Gohliser Antifaschisten Rudi Opitz vor dem ehemaligen Straßenbahnhof Gohlis an der Endstelle Linie 6. Bedauerlich ist, daß nach der Wende das Denkmal für das Naziopfer Alfred Frank in der gleichnamigen Kaserne (heute Teil der Olbrichtkaserne) geschleift wurde. Nicht besser erging es der Gedenkstätte für Georg Schumann auf dem Gelände der Landesversicherungsanstalt und des Arbeitsamtes. Die jetzt weitgehend vollzogene Umgestaltung zeigt, daß die Beseitigung des Denkmals weder baulich noch gestalterisch notwendig gewesen ist.

Dr. Dieter Kürschner

Bibliothek Möckern

in der Axis-Passage,
Tel. 9 01 37 64

Mit Fachbüchern aus Ihrer Bibliothek halten Sie Ihr Wissen auf dem neuesten Stand.

Nolden, Mathias: Windows 98. Alles Neue auf einen Blick
Microsoft Windows ist das erfolgreichste PC-Betriebssystem aller Zeiten. Mit der Version Windows 98 wird das System noch mächtiger, komplexer und leistungsstärker. Was ändert sich? Welche Neuerungen bringt das System? In insgesamt 15 Kapiteln stellt der Autor das neue Betriebssystem ausführlich vor. Sie erfahren, wie Sie der Active Desktop mit der Welt des Internet verbindet, wie Sie mit Outlook Express ein E-Mail- und News-Konto einrichten und wie Sie mit zwei PCs ein Peer-to-Peer-Netz installieren. Außerdem lernen Sie, wie Sie mit Frontpage Express Ihre eigenen Webseiten gestalten. Damit können Sie dieses Buch entweder als Entscheidungshilfe für Ihr zukünftiges Betriebssystem oder als praktischen Ratgeber für die tägliche Arbeit an Ihrem PC verwenden.

Steffen, Jorge: Internet mit Windows 98
Die Online-Welt findet immer mehr begeisterte Fans, denn für Sie als Anwender ist die gesuchte Information idealerweise nur einen Mausklick entfernt. Doch gerade Internet-Einsteiger haben einige Hürden zu überwinden: Der für die persönlichen Bedürfnisse ideale Internetzugang will erst mal gefunden sein, der Internetzugang selbst will schließlich eingerichtet und konfiguriert werden. Windows 98 unterstützt Anwender hierbei - dennoch gibt es Stolperfallen. Wie Sie diese Klippen gezielt umschiffen, erläutert dieses Buch. Lernen Sie, sich zügig zu den gesuchten Informationen zu bewegen und so kostbare Online-Zeit zu sparen. Sie erfahren neben vielen nützlichen Dingen auch, wie man sich im Internet amüsiert: sei es beim Online-Spielen oder beim spannenden Live-Gespräch im Chatroom.

Laß den Computer für dich arbeiten, aber werde nie Sklave der technischen Systeme.

Sergio Pininfarina, 1993 (ital. Automobildesigner)

Klassenfahrt nach Bad Düben

Die Klasse 5/3 war in der Woche vom 4. bis 8.1.99 auf Klassenfahrt in Bad Düben. Am ersten Tag sind wir zum Gesundbrunnen, einer eisenhaltigen Quelle, gelaufen. Der Rückweg führte uns auf eine Nerzfarm. Am zweiten Tag unternahmen wir eine Fahrradtour zur Köhlerei und haben dabei erfahren, wie man heute Holzkohle herstellt. Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit dem Flechten von kleinen Körbchen und Besen. Der nächste Tag führte uns in die Stadt zu einem Schuhmacher. Das war sehr interessant, denn er hat uns gezeigt wie man früher Schuhe hergestellt hat. Am Nachmittag hatten wir dann zum erstenmal Unterricht. Frau Hellwig, eine Mitarbeiterin des Schullandheimes, zeigte uns wie man mit einem Kompass umgeht. Anschließend haben wir im Freien getestet, ob wir alles verstanden haben. Dabei kamen wir zur Liebesbrücke und zwei aus unserer Klasse gingen Hand in Hand darüber. Auf dem Rückweg zum Schullandheim kamen wir an einem Hundeausbildungsplatz vorbei. Die Hundebesitzer waren so freundlich und führten uns einige Ausbildungsstücke vor. Am Donnerstag sind wir zum Roten Ufer gelaufen und kamen dabei in der Lügenbrücke vorbei. Frau Hellwig sagte, daß wir alle über die Brücke gehen sollten. Als alle drüben waren rief sie, daß dies nur eine Lüge war und nun mußten wir wieder zurück. Nachdem wir am Roten Ufer angelangt waren begann es leider zu regnen. Am Nachmittag hatten wir noch einmal Unterricht, dabei haben wir viel über die einheimischen Vögel erfahren. Zum Schluß untersuchten wir das Gewölle eines Greifvogels, dabei fanden wir viele kleine Knochen von Mäusen. Am Abend fand eine Disco statt. Es war sehr lustig, obwohl nicht alle getanzt haben. Vor unserer Abreise am Freitag führte uns der Hausmeister noch die Schlangen des Schullandheimes vor. Es waren sehr erlebnisreiche Tage für uns. Wir haben uns gut erholt und uns auch alle etwas besser kennengelernt.

Die Klasse 5/3 des Werner-Heisenberg-Gymnasiums

A Trip to London

Am 15. Januar des letzten Jahres dieses Jahrtausends hieß es für rund 50 Schülerinnen der 11. und 12. Klassen des Werner-Heisenberg-Gymnasiums „Auf zur letzten Klassenfahrt...!" Nachdem wir an diesem Freitag Vormittag noch die Schulbank gedrückt hatten, ging es 16.30 Uhr endlich los. Für die nächste Nacht und den anschließenden Tag war dieser Bus unser „Zuhause". Über Belgien und Frankreich war die Fahrt noch recht geruhsam; zwar nicht so gemütlich wie das heimische Bett, doch als wir die Fährfahrt hinter uns gebracht hatten wird sich wohl jede(r) auf diesen nicht allzu wackligen Bus gefreut haben. Nun waren wir also in Dover. Dort wurde uns mit den weißen, steilen Felsenklippen ein ungeheuer beeindruckender Empfang geboten! Doch der Bus rollte weiter... führte uns zum Windsor Castle, welches ebenfalls Staunen hervorrief. Danach hatten wir etwas Zeit, um selber auf Erkundungstour zu gehen. Dabei konnten wir gleich mal unser Schul-Englisch ausprobieren (Nun, wie's aussieht, haben unsere Lehrerinnen in den letzten 7/8 Schuljahren ganz gute Arbeit geleistet). Anschließend ging es nach Greenwich zum Null-Meridian. Hier „entsteht" also die Zeit... Dann war der erste Tag auch schon fast vorüber. Die letzten Stunden sahen wir die Welt wieder nur aus Busfenstern... bis nach London. Hier endlich wurden wir unseren Gasteltern übergeben. Egal wie unkomfortabel unsere jeweilige Unterkunft war - nach 28 Stunden Busfahrt ohne Bett, Dusche oder richtiges Essen kam uns die kleinste Hütte wie ein reicher Palast vor! Am nächsten Tag erwartete uns eine Busfahrt durch London: Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten gehörten Tower Bridge, Glockenturm mit Big Ben (welcher leider nicht zu gongen anfing), Hyde Park mit der berühmten „Speaker's Corner", verschiedene historische Bank- u.a. Gebäude, Kathedralen, Kirchen, Westminster. Doch der Abend wurde Spitze: Ein Besuch in einem richtigen Singing Pub, bei dem sich auch einige Schülerinnen auf die Bühne trauten, um ihre Sing-Künste an alten Evergreens unter Beweis zu stellen. Es war ein schöner Abend! Etwas müde quälten wir uns den nächsten Tag aus unseren warmen, gemütlichen Betten, um entweder das Globe Theater oder Madame Tussaud's zu besichtigen. Danach hatten wir den Nachmittag frei, um zum Shopping zu gehen oder um eine individuelle Stadtbesichtigung durchzuführen (wobei sich das eine meist sowieso aus dem anderen ergab). Da London ja nicht gerade klein ist, ging diese „Besichtigung" doch ziemlich in die Beine. So war es sehr angenehm, den Abend in weichen Sesseln zu sitzen und sich live das Musical „Grease" anschauen zu können. Dann kam der 5. Tag unseres London-Trips. Dieser führte uns nach Warwick, um die dortige Burganlage zu besichtigen. Mit Madame Tussaud`s Wachsfigurenkünsten ausgestattet, historischen Möbeln und entsprechender Musik (teilweise sogar Gerüchen) untermalt, fühlte man sich wirklich um ein paar Jahrhunderte zurückversetzt. Es war einfach überwältigend! Abgerundet wurde der Tag durch einen Besuch in Stratford; der Abend gehörte uns. Den verbrachten wohl alle mit packen und schlafen (immer noch Schlafdefizite durch die Herfahrt). Die Abfahrt sollte genauso werden, das stand schon fest. Nachdem wir uns am Morgen von unseren Gastfamilien verabschiedet hatten und das Gepäck im Bus verstaut war, ging es Richtung Süden nach Brighton. Dort hatten wir noch mal zwei Stündchen zum Shopping, dann ging`s wieder zum Fährhafen nach Dover. Die nun folgende Überfahrt war richtig angenehm. Dieses Mal wurde es niemanden schlecht, und keiner wollte gern in den soooo schaukeligen Bus zurück ... Nun ja, alles eine Frage der Betrachtung. In der Nacht passierten wir die belgische und deutsche Grenze, die es ja eigentlich schon gar nicht mehr gibt, und kamen am frühen Nachmittag völlig geschafft wieder in Leipzig an. Es hat dann einige Tage gedauert, bis jede(r) die tausend Eindrücke verarbeitet hatte. Doch, daß es sich gelohnt hat, wissen wir jetzt schon!

Schüler des Werner-Heisenberg-Gymnasiums in London

Öffnungszeiten der

Schwimmhalle Mitte,
Kirschbergstraße,
Tel. 5 85 26 40

Montag und Mittwoch	6.30 - 8 Uhr
Freitag	18 - 21 Uhr
Samstag	8 - 12 Uhr

Fahrschule

Reimertshofer u. AVL
Georg-Schumann-Str. 225a
Tel.: 9 11 67 80

Unser Ausbildungsprofil:
PKW • LKW • KOM
Nachschulung • ASK (Punkteabbau)

Unsere Preise:	**Klasse B**
Grundbetrag	250,- DM
Übungsstunde	je 37,- DM
Sonderfahrt	je 37,- DM
Vorstellung-Prüfung	
Theorie	20,- DM
Praxis	60,- DM

Malermeister
Jörg Schmidt

Friedrich-Bosse-Str. 28, 04159 Leipzig

übernimmt:

- Malerarbeiten aller Art
- Verlegung von Fußboden/Laminat
- Vollwärmeschutz

Auftragserteilung
persönlich oder telefonisch unter:
0341/90 15 292 oder 0177/20 20 686

Unsere Theatergruppe stellt sich vor

Im Hort der 39. Grundschule gibt es seit vielen Jahren eine Theatergruppe. Jeden Montag von 15 bis 16 Uhr treffen sich im Rahmen der Hortarbeit interessierte Kinder, um über einen längeren Zeitraum ein Theaterstück einzustudieren. Wird ein neues Stück begonnen, können immer wieder neue Kinder hinzukommen. Viele Märchen wie zum Beispiel „Dornröschen", „Die Schöne und das Biest", „König Drosselbart", „Die Schneekönigin", „Die sieben Zwerge", aber auch die lustigen Geschichten von Clown Ferdinand oder Pippi Langstrumpf, haben wir in den letzten Jahren vorgespielt. Zum jeweiligen Theaterstück werden dann immer die passenden Kulissen und Kostüme gebastelt. Unsere Auftritte finden in der großen Glashalle unserer Schule statt und sind ein besonderer Höhepunkt z.B. zu Monatsgeburtstagen oder anderen Anlässen. Oft laden wir uns auch Gäste ein, wie z.B. die Omas und Opas unserer Hortkinder oder Kinder aus den benachbarten Schulen, Kindergärten und Heimen. Gern kommen auch Gäste aus dem Klub der Volkssolidarität in der Georg-Schumann-Straße zu uns, außerdem waren wir auch im Klubhaus „Anker" zu Gast. Unser letztes Stück war „Hänsel und Gretel" (siehe Foto). Dafür haben die Kinder mit viel Phantasie ein großes Pfefferkuchenhaus gebastelt.
Auf weitere viele Kinder, die Freude am Theater spielen haben, freut sich *Kerstin Werner*

Elternzeitschrift

Es ist schon zu einer schönen Tradition geworden, daß in der Kita Hans-Beimler-Str. 3 halbjährlich eine Elternzeitschrift erscheint.Sie wird durch die Erzieherinnen und die Kinder gestaltet. Darin wollen wir auf geplante Höhepunkte, Aktionen und Feiern aufmerksam machen. Durch die rechtzeitige Vorbereitung haben die Eltern eine Möglichkeit Einfluß zu nehmen und uns tatkräftig zu unterstützen. Dies wirkte sich auch positiv auf die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern aus. Besonders erfreut zeigten sich die Eltern über Zeichnungen ihrer Kinder und festgehaltene Redewendungen (Kindermund). Zur Zeit laufen alle Vorbereitungen für unsere Faschingsparty, von der wir dann auch berichten werden.

Team der Kita Hans-Beimler-Str. 3

Resümee für das 1. Schulhalbjahr 98/99 der 58. Schule, Grundschule der Stadt Leipzig

Das 1. Schulhalbjahr 1998/99 ist zu Ende. Unsere Schüler und Eltern haben die Kurz- und Halbjahresinformationen erhalten, die Zeugnis der Lernanstrengungen in allen Fächern sind. Die sehr guten Arbeitsbedingungen der Schule und des Hortes trugen wesentlich zum Erfolg bei, aber auch die schulischen Höhepunkte. Dazu zählen die Schulanfangsfeier, unsere Schulwanderung im Auenwald, die Radfahrer-Prüfung, das traditionelle Martinsfest, der Weihnachtsprojekttag sowie der Schulfasching.
Im Dezember besuchte unsere 4 a die Senioren der Stadtwerke Leipzig und die Senioren in der Residenz am Lunapark. Mit einem über viele Wochen liebevoll vorbereiteten musikalischen Programm erfreuten sie ihr Publikum. Besonderes Lob galt den Instrumental-Stücken sowie den fehlerlosen Vorträgen, trotz großer Aufregung aller Beteiligten. In unserer Aula konnten sich alle Schüler, Pädagogen und Gäste am letzten Schultag ebenso davon überzeugen. Im evangelischen Religionsunterricht hatten unsere Schüler das Krippenspiel als Krönung des Projekt-Tages vorbereitet. Vorfreude wurde auch in Schule und Hort durch Bastelarbeiten und Plätzchenduft geweckt. Jetzt sind alle auf das Verkleiden beim Fasching gespannt, sowie auf die Späße von Clown Balli.
Wir danken allen Förderern der 58. Schule, die unsere Lernatmosphäre bestärken und sich mit uns über Erreichtes freuen. *Altmann, Schulleiterin*

Integrationskindertagesstätte „BUMMI" Yorckstraße 43

Am 1.1.199 übernahm die Volkssolidarität Stadtverband Leipzig e.V. die Integrationskindertagesstätte „BUMMI" Yorkstraße 43 b in ihre Trägerschaft. Gemeinsam mit den Kindern, Eltern, Erzieherinnen, den neuen „Dienstherren" und dem Jugendamt wurden insgesamt fünf Kindereinrichtungen feierlich in die Reihen der Volkssolidarität aufgenommen. Die Kinder gestalteten ein kleines Kulturprogramm, und mit großen Erwartungen auf beiden Seiten wurde die Übernahme offiziell vollzogen. Nach einem Rundgang durch die liebevoll ausgestalteten Gruppenzimmer wurde von der Firma Krell GmbH ein kaltes Buffet gesponsert und alle konnten sich stärken, um dann die Fragen von Presse und Rundfunk zu beantworten. Das Erzieherteam des Kindergartens „BUMMI" betreut derzeit 72 Kinder, davon sind 15 Kinder behindert. Das Leitmotiv der Volkssolidarität „Miteinander-Füreinander" motiviert uns bei der Betreuung von Kindern unterschiedlicher Nationalitäten, d.h. alle Kinder sind integriert und gleichberechtigt, werden gemeinsam zu selbständigen solidarischen Menschen erzogen. Gemeinsam mit den Eltern werden die Themen der inhaltlichen Arbeit entsprechend den Bedürfnissen und Interessen der Kinder beraten. Der Elternrat unterstützt die Arbeit der Erzieherinnen, berät Eltern, macht die Erziehungsarbeit öffentlich und sorgt für einen positiven Stand im Wohngebiet. Seit März 1998 leitet die Elternratsvorsitzende, Frau Schindler, immer dienstags ab 15 Uhr die „Krabbelgruppe". Dort treffen sich junge Muttis, Vatis und Großeltern mit ihren Kindern oder Enkeln zum Spielen, Basteln und zum Austausch von Gedanken nach dem Motto: „Raus aus dem Kinder- und Hausfrauentrott – rein in die Krabbelgruppe". Hier schnuppern schon die Allerkleinsten Kindergartenluft. Die Kinder sollen sich wohlfühlen, Spaß haben und entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse gefördert werden. Deshalb bietet das Erzieherteam folgende zusätzliche Betätigungsmöglichkeiten für Kinder an:
1. Eine Theatergruppe unter dem Motto: „Wir machen kein Theater - wir spielen Theater im Kindergarten"
2. Mandala - Malen und zur Konzentration finden - für zukünftige Schulkinder
3. Kinder - Yoga für kleine Zappelphilippe

Alles das ist realisierbar, weil die Erzieherinnen einen sicheren Arbeitsplatz bei ihrem neuen Arbeitgeber Volkssolidarität haben und die tägliche Arbeitszeit von 6 Stunden auf 8 Stunden erhöht werden konnte. Damit ist eine umfassende pädagogische Arbeit auf einem hohen Niveau möglich.

Regina Schubert, Leiterin der Kindereinrichtung

Zwergenland e.V. - die etwas andere Art der Kinderbetreuung -

Nicht jeder hat eine gute Oma oder nette Nachbarn, so daß das Team des Zwergenlandes e.V. des öfteren gefragt ist. Unsere Aufgabe ist es, für Kinder da zu sein, deren Mutter oder Vater plötzlich ins Krankenhaus muß, ein Geschwisterkind zur Welt kommen will, Eltern zur Kur müssen bzw. gar selber vorübergehend pflegebedürftig werden oder von ihrem Doktor Bettruhe verordnet bekommen. Auch berufstätige Eltern, die einem Job außerhalb der normalen Öffnungszeiten einer Kindertagesstätte nachgehen (Krankenschwestern, Polizei, Pfleger, Ärzte etc.), nutzen uns. Zur Zeit werden diese Sprößlinge im Alter von 0 - 12 Jahren (Geschwisterkinder können auch älter sein) bei Tagesmüttern betreut und fühlen sich wie „zu Hause". Eine kleine Einrichtung für vorerst 12 Kinder ist in Planung und soll im II. - III. Quartal 1999 in Leipzig Schönefeld eröffnet werden. Die überschaubare Größe dieser Einrichtung ist hilfreich bei einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens. Die Zwei- und Dreibettzimmer sollen für die Dauer des Aufenthaltes einen ganz individuellen Lebensraum bieten, so daß sich ältere Kinder für ihre speziellen Interessen oder die Erledigung von Hausaufgaben zurückziehen

können. Zusätzlich zu unserem Pädagogenteam sind Tagesmütter bei uns tätig, die für die ganz persönlichen Belange der Kinder da sind. Ihre Aufgabe ist es, die Mutter so weit wie möglich zu ersetzen. Kinder, die plötzlich und unerwartet aus ihrer häuslichen Umgebung herausgelöst werden, verarbeiten die neue Situation unterschiedlich. Hierfür steht unserem Betreuungsteam eine Kinderpsychologin zur Seite. Die Eltern können somit beruhigt sein, daß sich die Kleinen recht schnell eingewöhnen können. Es fällt aber überwiegend den Eltern schwer, ihre Kinder in fremde Obhut zu geben. Erst nach einer Betreuung sind die Eltern wesentlich beruhigter und nehmen im Wiederholungsfall diese Betreuungsform gern an. Der Zwergenland e.V. verfügt über einen Fahrdienst, Kinder können somit in ihre Kitas oder zur Schule gefahren werden. Die Kosten im Krankheitsfall einschließlich Kur übernehmen in der Regel die Krankenkassen bzw. Rententräger. Eine vorherige Antragstellung ist natürlich erforderlich, wobei wir jederzeit behilflich sind verschiedene Formalitäten zu erledigen. Eine Zuzahlung der Eltern zur Verpflegung der Kinder ist momentan noch nicht erforderlich. Das Zwergenland ist ein eingetragener Verein, der gemeinnützig tätig ist. Er arbeitet seit 2 1/2 Jahren auf dem Gebiet der Notfallbetreuung für Kinder. Zum 1.1.1999 wurde die erste Kindertagesstätte - Am langen Felde 8 - übernommen.

Zwergenland - Notfallbetreuung für Kinder
Schachtstraße 3, 04155 Leipzig, Tel.: 0171/2070998

„Leipziger Pinguine" Eisbader-Gruppe

„Eisbader" sind Menschen, die von vielen anderen als verrückt oder durchgedreht abgestempelt werden. Dabei sind sie Menschen, wie du und ich, die irgendwann in ihrem Leben die Angst vor dem kalten Wasser überwunden haben. Dieser Zeitpunkt muß nicht immer in der Kindheit liegen. Viele stellen erst im Erwachsenenalter fest, daß man nicht die heiße Sommersonne braucht, um kaltes Wasser als erfrischend und angenehm zu empfinden. Die gesundheitsfördernde Wirkung des kalten Wassers hat bereits Kneipp im vorigen Jahrhundert festgestellt. Nicht umsonst werden auch heute noch Kaltwasserbehandlungen, besonders bei Durchblutungsstörungen, verordnet und erfolgreich durchgeführt. Auch Erkältungskrankheiten - vor denen auch ein Eisbader nicht verschont bleibt - verlaufen harmloser und verschwinden schneller wieder, als eine herkömmliche Standarderkältung.

Nun zurück zu den Menschen. Der Heimatsee der „Leipziger Pinguine" ist der „Kulki". Dort treffen sich vom letzten Septemberwochenende bis zum letzten Aprilwochenende jeden Sonnabend 15 Uhr die ca. 25 bis 30 aktiven „Pinguine" im Alter von 5 - 75 Jahren zum gemeinsamen Bad im kalten Wasser. Am meisten macht das Training Vergnügen, wenn der See zugefroren ist. Dann wird das ca. 20 qm große Eisloch aufgehackt und die Eisschollen mit Harken und anderen Hilfsgeräten unter die geschlossene Eisfläche geschoben. Daran sind alle beteiligt. Es macht großen Spaß und man ist durch diese Arbeit so gut durchgewärmt, daß keine zusätzliche Aufwärmgymnastik notwendig ist. Es ist ein echter Familiensport. Vielfach sind Eltern und Kinder aktiv, wobei die Vorbildwirkung manchmal auch von den Kindern ausgeht und dann erst die Eltern angesteckt werden. Auch Einzelkämpfer gehören zur Gruppe, die schnell in die gesellige und kontaktfreudige „Pinguinfamilie" aufgenommen werden, wenn sie nur wollen. Für alle, die sich im Winterhalbjahr auf die Trainingswochenenden am „Kulki" beschränken, bleibt das Eisbaden eine preiswerte Möglichkeit, sich durch sportliche Betätigung körperlich fit zu halten. Es gibt auch die Möglichkeit, an Veranstaltungen anderer Eisbadergruppen in ganz Deutschland teilzunehmen. Man lernt dadurch auch die Winterschwimmer anderer Städte kennen, die sich z.B. „Stralsunder Walrosse", „Wittenberger Delphine", „Berliner Seehunde", „Chemnitzer Eisbären" oder „Prenzlauer Schlittenhunde" nennen, oder andere Namen aus der winterlichen Wasser- oder Tierwelt führen. Diese Reisen kann jeder auf eigene Kosten mitmachen. Als Trägerverein gehören die „Leipziger Pinguine" dem „Sächsischen Naturistenverband e.V." (SNV) an. Familienfreundliche Beiträge sichern uns ab, und die Möglichkeit, die sportlichen Angebote des SNV wahrzunehmen, erweitert die Freizeitangebote beachtlich. Auch die Urlaubsangebote des SNV können von unserer Gruppe genutzt werden.

Neugierig geworden?

Dann schauen Sie doch mal vorbei!

Bis dahin grüßt mit einem kräftigen

„Eis frei!"

Angelika Ehrke
„Oberpinguin"
Telefon:
0341/ 4617259
(ab 18.30 Uhr),
dienstl. 4419516
(9-18 Uhr)

Klein aber fein - das war einmal

Der Tennis Club TC Blau-Gold e.V. in der Toskastraße ist nicht mehr

Sie waren eine eingeschworenen Gemeinschaft, die 50 Sportfreunde des TC Blau-Gold e.V. in der Toskastraße. Viele Jahre hegten und pflegten sie „die kleinste und schönste" Tennisanlage in Leipzig. Sie steckten jedes Jahr viele Stunden unentgeltliche Arbeit in ihr Kleinod. Leider wurden sie von einer Autohausbesitzerin aus Wuppertal, die den Tennisplatz im Mai 1998 von der „Alt-Besitzerin" gekauft hat, vor die Tür gesetzt. Der Verein sah sich außerstande, den jährlichen Pachtzins von über 10.000,- DM, den die Autofrau beanspruchte, aufzubringen. Die Folge war der Rausschmiß. Nun steht die Anlage leer. Die Tennisbaude hat schon bald keine Scheiben mehr, das Unkraut wird im Frühjahr, dort wo es einst um Spiel, Satz und Sieg ging, aus dem roten Ziegelmehl sprießen - das Grundstück vergammelt. Bebaut werden darf es nicht.

Der Vorstand des TC Blau-Gold hat aber dieser unsinnigen Entwicklung nicht tatenlos zugesehen. Es wurden Wege gesucht, auch weiterhin dem geliebten Tennissport treu bleiben zu können. Dabei wurde eine recht gute Lösung gefunden. 38 der ehemaligen Vereinsmitglieder des TC Blau-Gold traten geschlossen in den zweiten Wahrener Tennisverein, die Tennissektion des TSV 1893 Wahren e.V. ein. Die Mehrzahl der dortigen „alten" Mitglieder war über den unverhofften Zuwachs an neuen Tennisspielern erfreut. Sobald es das Wetter zuläßt, wird es auf der neuen Tennisanlage sicher wieder sportlich hoch her gehen. Wer Lust hat auch Tennis zu spielen oder nur zuzuschauen, der sollte sich doch einfach mal auf der Tennisanlage in Wahren „An der Elster" sehen lassen - wir würden uns freuen!

Thomas Weinert
ehem. Vorsitzender des TC Blau -Gold e.V.

Nachwuchsgewinnung für Judoverein

Der Judoverein Leipzig-Stahmeln e.V. sucht interessierte Mädchen und Jungen im Alter ab 7 Jahren.

Die Trainingszeiten sind Dienstag und Mittwoch von 17 - 18.30 Uhr in der Sporthalle der 73. MS „Paul-Robeson", Jungmannstraße in Leipzig-Wahren.

Für unsere allgemeine Sportgruppe (Fitness, Selbstverteidigung) suchen wir ebenfalls Verstärkung.

Interessierte Damen und Herren ab 18 J. sind mittwochs an gleicher Stelle von 19 - 20.30 Uhr willkommen.

U. Riedel, Vorsitzender

Das FrauenTechnikZentrum Leipzig e.V. informiert

Im Februar und März finden im Frauen TechnikZentrum Leipzig e.V. in der Pfaffendorfer Str. 33 (04105 Leipzig) folgende Kurse statt:

Tageskurs - Textverarbeitung mit Winword 7.0
Kursdauer: 40 Unterrichtsstunden
Kursleiterin: Frau von Förster

Termine:

Dienstag, 2.3.1999,	8.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Freitag, 5.3.1999,	8.30 Uhr bis 13.15 Uhr
Dienstag, 9.3.1999,	8.30 Uhr bis 14.00 Uhr
Donnerstag, 11.3.1999,	8.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Dienstag, 16.3.1999,	8.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Donnerstag, 18.3.1999,	8.30 Uhr bis 13.45 Uhr

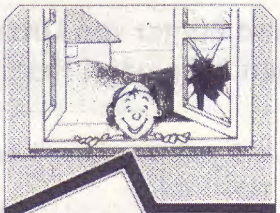
Tageskurs - Internet für Einsteigerinnen
Kursdauer: 20 Unterrichtsstunden
Kursleiterin: Frau Kretzschmar

Kurstermine:

Montag, 01.03.1999,	08.30 Uhr bis 14.30 Uhr
Donnerstag, 04.03.1999,	08.30 Uhr bis 13.45 Uhr
Montag, 08.03.1999,	08.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Schnupperkurs - Surfschein für das Internet
(Frauen ans Netz)
Kursdauer: 2 Zeitstunden
Kursleiterin: Frau von Förster
Kurstermin: Montag, 22.2.1999, 16 bis 18Uhr
Anmeldung bei Frau Martin im Büro
Die Kursgebühren für den Surfschein betragen 30,00 DM und sind am Kurstag zu entrichten.

Anmeldung bzw. Informationen
unter Tel.: 5 64 74 12 über Frau Martin oder Frau Kretzschmar.


„Mutter . . . . . ,
wie gut, daß wir
den schnellen
Glaser kennen!"
Glaserei Jürgen Preil
Breitenfelder Str. 72
04157 Leipzig
Tel. 9 12 05 13
Reparaturschnelldienst
auch Lieferung und Einbau neuer Kunststoff- und Holzfenster
Fragen Sie doch einfach mal nach
MEISTER team
... da weiß man, daß es paßt!

In der Sonne AALEN ZU HERINGSPREISEN
Wir beraten Sie gern!
Ihr freundliches Team vom
REISECENTER alltours
Knopstr. 17, 04159 Leipzig, Tel. 0341/9128230

Lohnsteuerhilfeverein
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
Arbeitnehmern, Rentnern, Pensionären etc. leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft **ganzjährig Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen**
Ber.-Stelle: Podelwitzer Str. 15, 04159 Lpz., Tel.: 9033667
kostenloses Info-Tel.: 0800/1817616
Internet-Adresse: http://www.vlh.de

Elektroarbeiten
übernimmt
HANNS
Elektrotechnik & Service GmbH
- Handwerksbetrieb -
Maximilianallee 9, 04129 Leipzig
Tel.: (0341) 9 11 08 24 · Fax: (0341) 9 11 08 26

Grabmale aus
Granit, Marmor u.a. Naturstein
Sämtliche Steinmetzarbeiten
GRABSTEIN EISERMANN
am Zentralfriedhof Schkeuditz
(zu erreichen mit der Linie 11, Haltestelle Gartenstadt)
Papitzer Str. 11 b
04435 Schkeuditz
Tel.: (034204) 6 22 74
Fax: 6 44 91

Stop! Rowdies.
Wenn das Hirn in die Faust rutscht ...
Schreiten Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten ein: als Helfer oder Zeuge.
Für weitere kostenlose Tips genügt eine Postkarte an: Kennwort „SICHER LEBEN", Postfach 501226, 70342 Stuttgart. Absender nicht vergessen!
Wenn was nicht stimmt: Sprich Deine Polizei an

SCHIEBLER & PARTNER GbR
Anhängervermietung, Fahrservice, Kfz- Bedarf
- **Anhängervermietung**
mit unterschiedlichsten Möglichkeiten der Nutzung, wie z.B. **Autotransportanhänger** mit möglicher Zuladung bis 2,5 t oder **Transportanhänger mit Plane** 4,10 x 2,10 x 1,80 m oder **3-Seiten-Kipper** 3,10 m x 1,90 m, der Ihnen die Möglichkeit bietet, Materialien wie Erde, Sand u.ä. durch eine 3-Seiten-Hebehydraulik einfach und bequem abzukippen.
Ab 56,- DM pro Tag incl. Vollkasko
- **Fahrdienstleistungen aller Art**
z.B. wenn Sie keine Anhängerkupplung haben fahren wir für Sie unsere Anhänger mit eigenem Fahrzeug nach Vereinbarung
- **Batterieservice und Ersatzteilhandel**
Verkauf und Einbau aller Batteriegrößen und Verkauf von Ersatzteilen für alle Autotypen
Bei Vorlage dieser Anzeige- 10% Rabatt auf alle Leistungen
Pittlerstraße 33, 04159 Leipzig
Tel.: 0341/46 18 340, Fax: 46 18 330

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Lützschena-Stahmeln und Lindenthal
Herzlich willkommen in Leipzig! Herzlich willkommen im „VIADUKT"!

Für unsere Leser möchten wir in der heutigen Ausgabe einen kurzen Abriß über die historische Entwicklung der eingemeindeten Ortschaften geben, ihre Geschichte nachzeichnen und uns mit ihr vertraut machen.

Lützschena:

Stein-,Bronze-, Eisenzeit
Funde aus dieser Zeit bezeugen erste menschliche Behausungen

mit Beginn der Zeitrechnung
Die germanischen Hermundaren siedeln sich an (vom Harz kommend).

im Zuge der Völkerwanderung
Die Sorben verdrängen die Hermundaren.

seit ca. 600 n.Chr.
Die ersten Sorben siedeln sich in der Gegend an.

1278
Ersterwähnung des Ortes, Bischof Friedrich von Merseburg kauft den Ort Luzsene für 80 Silbermark vom Markgrafen Dietrich von Landsberg.

1321
Einweihung der Hainkirche. Diese wurde 1906 total umgebaut.

1404
Von hier ab kann die Geschichte erst wieder anhand erhaltener Dokumente weiter verfolgt werden, als Wilhelm von Uechtritz aus Schwertda/Oberlausitz nach Meißen kam. Er erwarb das Rittergut Lützschena und ließ ein kleines Dorf entstehen. Es verblieb vier Jahrhunderte im Besitz dieser Familie.Durch nachfolgende Kriege wurde der Ort verwüstet.

am 23. Febr. 1547
brannte die Mühle.

1631
Während des 30-jährigen Krieges nach der Schlacht bei Lindenthal wurde das Schloß und das Dorf ausgeplündert.

um 1750
Lützschena zählte 15 Besitzende und einige Häusler

1813
In der Völkerschlacht bei Leipzig blieb auch Lützschena nicht verschont. In der Mühle wurde durch Kaiser Franz v. Österreich Napoleon der Frieden angeboten.

1822
Kaufmann Maximilian Speck (Wollhändler) aus Leipzig kaufte das verschuldete Rittergut mit Brauerei und allen Ländereien von Frau von Klengel, geb. Uechtritz, ab. Er wollte seine eigenen Schafe züchten.

1834
Die alte Hausbrauerei wurde von Speck vom Gutshof auf das jetzige Brauereigelände nördlich der heutigen Leipziger Straße verlegt und nach dem Vorbild modernster Münchner Brauereien neu erbaut. Seine Nachfahren vergrößerten die Brauerei und führten moderne Technologien ein.

Auch nach der Verstaatlichung 1945 blieb diese Brauerei größter Arbeitgeber der Region. Bis zur Wende wurde hier das bekannte Sternburg-Bier gebraut. Durch das vielseitige Engagement des Freiherrn Speck von Sternburg nahm der Ort Lützschena einen großen wirtschaftlichen Aufschwung. Die Einwohnerzahl verdoppelte sich innerhalb von 50 Jahren.

seit 1905
gibt es den Straßenbahnverkehr zwischen Leipzig und Lützschena.

1910
wurde die Strecke bis Schkeuditz ausgebaut.

1929
Die Nachbargemeinden Hänichen und Quasnitz wurden mit Lützschena zusammengeschlossen.

25. April 1934
Es begannen die längst überfälligen Bauarbeiten am

Projekt der Elster-Luppe-Regulierung. Immer wieder gab es in der Auenniederung Überschwemmungen, wenn Elster und Luppe Hochwasser führten.

1. Januar 1994
Zusammenschluß der beiden Gemeinden Lützschena und Stahmeln zur Gemeinde Lützschena-Stahmeln.

Einwohnerzahl v. Lützschena (Stand 31.05.1998):
2705 Einwohner
Fläche: 271 ha

Stahmeln

zwischen 600 und 800 u. Zeitrechnung
Das Dorf Stahmeln entsteht. Es siedelten sich die aus Osten kommenden Sorben an den Flußniederungen von Elster und Luppe an und verdrängten die germanischen Hermundaren nach Westen.

seit 1120
ist Stahmeln als Ort bekannt.

seit dem 16. Jahrhundert
war die Geschichte Stahmelns eng mit Wahren verbunden, als die Ritter von Blanck das Wahrener Rittergut besaßen.

1592
Magdalena von Blanck verkaufte das Wahrener Gut gemeinsam mit Stahmeln an den Leipziger Rat.

im Oktober 1813
zur Leipziger Völkerschlacht wurde der Ort total verwüstet. Ein alter Gedenkstein an der Hauptstraße, der alten Dorfstraße, erinnert noch heute an dieses Ereignis.

1815
Ausbau der Halleschen Straße zur Staatsstraße.

um 1829
wohnten etwa 110 Einwohner in 27 Häusern.

1850
Bau der neuen Elsterbrücke. Der alte Bauernsteg hinter der Mühle verlor seine Bedeutung und wurde abgerissen.

1885
Franz Lucke baute eine elektrisch betriebene moderne Mühle anstelle der alten Wassermühle, die heute noch arbeitet und mit dem 35 m hohen Silo das Ortsbild von Stahmeln prägt. Die Industrialisierung setzte ein.

Es entstanden eine Senf- und Essigfabrik, eine Wollfabrik und eine Maltuchfabrik sowie ein Rangierbahnhof an der Eisenbahnstrecke Halle-Leipzig. Die Landwirtschaft ging zurück.

erst am 30. Juni 1898
wurde Stahmeln selbständiger Schulbezirk und bekam eine eigene Schule.

nach 1936
Ausdehnung des Ortes durch den Bau der Auenblicksiedlung nördlich der Halleschen Straße.
Die anfangs gewachsene Bevölkerungszahl ging jedoch nach dem Krieg durch Abwanderung zurück.

am 4. Mai 1993
Einweihung des modernen Druckereigebäudes der Leipziger Volkszeitung auf einer Fläche von 56000 qm.

am 1. Januar 1994
Zusammenschluß der Gemeinden Lützschena und Stahmeln zur Gemeinde Lützschena-Stahmeln

am 4. November 1994
Eröffnung eines neuen Wohn- und Gewerbeparks auf ca. 70 Hektar Fläche in Stahmeln.

ab 1. Januar 1999
Eingemeindung nach Leipzig, Einrichtung des Bürgeramtes Lützschena-Stahmeln, Am Brunnen 4, 04469 Lützschena-Stahmeln

Einwohnerzahl von Stahmeln

(Stand 31.05.1998): 750 Einwohner
Fläche: 271 Hektar

Lindenthal

8.5.1271
Erste urkundliche Erwähnung Lindenthals:
Das Gut Breitenfeld mit Lindenthal wird vom Markgrafen Dietrich von Landsberg dem Stift Merseburg übergeben.

7.9.1631
Schwedenkönig Gustav Adolf besiegt in der Schlacht bei Breitenfeld den Feldmarschall der katholischen Liga, Tilly.

23.10.1642
Zweite Schlacht bei Breitenfeld.

16.10.1813
Während der Völkerschlacht leitet Generalfeldmarschall von Blücher die Schlacht bei Möckern vom Gefechtsstand nahe der Mühle.

7.9.1831
Errichtung des Gustav-Adolf-Denkmals durch den Kaufmann und Gutsbesitzer Ferdinand Grune zur Erinnerung an die Schlacht bei Breitenfeld 1631.

1876
Der Sport organisiert sich in Lindenthal.

1876-1878
Bau der alten Schule in der Hauptstraße als Schulhaus mit zwei Zimmern.

1.10.1905
Weihung des neuen Friedhofes an der Alten Salzstraße durch den Ortspfarrer Vierling.

6.12.1906
Gründung einer Baugenossenschaft für die Eisenbahnbeamten und Arbeiter Wahren durch den Oberbahnhofsvorsteher Lewien im Gasthof zu Wahren.

25.8.1908
Grundsteinlegung für den Bau der neuen Schule in der Gartenstraße.

23.12.1908
Grundsteinlegung für den ersten Bauabschnitt der Reichsbahnsiedlung in der Exerzierplatzstraße (heute Ernst-Thälmann-Straße).

20.9.1909
Einweihung der neuen Schule mit 9 Klassenzimmern und Turnhalle.

2.6.1910
Verfassungsgebende Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr zu Lindenthal..

1.10.1910
Die Gemeindeverwaltung steht unter berufsmäßiger Leitung, die Gemeindeverwaltung wird in der alten Schule in der Hauptstraße untergebracht.

13.3.1911
Gründung des 1. Sächsichen Flugplatz-Vereins zu Leipzig-Lindenthal durch sieben Lindenthaler Bürger.

31.10.1913
Anläßlich der 100jährigen Gedächtnisfeier der Völkerschlacht bei Leipzig und der Weihe des Völkerschlachtdenkmals wird auf dem Kirchplatz eine Erinnerungseiche gepflanzt und ein Gedenkstein gesetzt.

16.2.1914
Auflösung des Flugplatz-Vereins zu Lindenthal.

März 1914
Ein durch die Baugenossenschaft ins Leben gerufener Kindergarten in der Pitschkestraße 2 nimmt sich der noch nicht schulpflichtigen Kinder der Mitglieder an.

16.7.1922
Das neuerbaute Rathaus wird eingeweiht.

24.4.1923
Der selbständige Gutsbezirk Breitenfeld mit seinen 263 Bewohnern wird mit der Gemeinde Lindenthal zwangsweise vereinigt.

1926
Einweihung des Denkmals an der Kirche zu Ehren der 70 Gefallenen des 1. Weltkrieges.

1.10.1926
Nach einer Verordnung des Landes-Konsistoriums wird Lindenthal eine selbständige Kirchgemeinde.

1931
Durch die Baugenossenschaft wird in der Mittelstraße ein neuer Kindergarten für die Mitglieder fertiggestellt.

1934-1935
Bau der Triftsiedlung.

1935
Die Autobahn bei Breitenfeld wird in Betrieb genommen.

1938
Die Siedlung „Drei Kugeln" mit rund 80 Einfamilienhäusern entsteht.

12.4.1945
Ermordung von 53 antifaschistischen Widerstandskämpfern, Kriegsgegnern und überwiegend Zwangsarbeitern aus fünf Nationen auf dem Exerzierplatz am Lindenthaler Tannenwald.

10.9.1945
Im Zuge der Bodenreform wird das Rittergut Breitenfeld enteignet.

1.9.1949
Die Grundschule Lindenthal erhält den Namen „Alfred-Kästner-Schule".

13.10.1952
Gründung der LPG „Deutsch-Sowjetische-Freundschaft" in Breitenfeld durch sieben Bauern.

12.9.1954
Einweihung eines Ehrenhains für die 53 Ermordeten.

4.4.1957
Eröffnung des Schulplanetariums.

Oktober 1970
Einweihung der Leichtathletikanlage auf dem Sportplatz.

1970-1971
Durch die Akademie Breitenfeld wird ein neuer Kindergarten im Ortsteil Breitenfeld ausgebaut.

11.5.1994
Erster Spatenstich für das neue Wohngebiet „Gartenstraße/ Triftweg".

25.4.1997
Die neugebaute Ortsumgehungsstraße wird für den Verkehr freigegeben.

27.5.1997
Baubeginn für den Neubau einer Kindertageseinrichtung für 160 Kinder in der Straße An der Schule.

am 1.1.1999
Eingemeindung von Lindenthal nach Leipzig.

Einwohnerzahl:
1871: 600 EW, 1905: 4000 EW, 1925: 4700 EW,
Juni 1997: 5005 EW, Sept.1998: 5870 EW
Fläche: 12,81 qkm

Wir danken den Gemeindeverwaltungen Lützschena-Stahmeln, Lindenthal sowie dem Heimatverein Lindenthal für die historischen Angaben.

H.Busse, BV

Lindenthaler Rathaus

Sanitätshaus Gummi-Klose

Sanitätsfachhandel Partner Ihrer Gesundheit

Sanitätsfachhandel Partner Ihrer Gesundheit

Lieferant aller Krankenkassen
-kundendienstfreundlich und vertrauenswürdig-

Georg-Schumann-Str. 257, gegenüber vom Extra-Markt

Einfühlsame Beratung und schnelle Lieferung für alle Krankenpflegeartikel, insbesondere: Gummistrümpfe · Silikonprothesen · Spezialmiederware · Angorawäsche · Krankenhosen · Blutdruckapparate · Blutzuckerbestimmungsgeräte · Büstenhalter alle Größen · Hüftgürtel · Miederhöschen, elegante Nachtwäsche und Morgenmäntel • Außerhalb der Geschäftszeiten sind auch Termine nach tel. Vereinb. mögl. sowie Hausbesuche, Anmeldung erbeten.

Georg-Schumann-Str. 257 • 04159 Lpz.. • Tel. 9 12 75 96, Fax 90 14 000 • Mo – Fr 9.30 -19 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr

Im Wohnpark
„Am alten Wasserturm“
Ihr

Friseur-Eck Anne
Inh. A.-M. Fabian

Rufnummer
4 61 95 20
Salon Gustav-Kühn-Straße:
9 12 39 28

- *Damen-, Herren- u. Kinderfrisuren*
- *Relaxen im Solarium*

Öffnungszeiten:
Mo 13-18 Uhr
Di bis Fr 9-20 Uhr

Buchfinkenweg 1, 04159 Leipzig

Sternhöhe
INH.: MICHAEL J. WEICHERT

täglich Mittagstisch ab 11.30 Uhr
Montag Ruhetag

✸

Freitag, 26. Februar ab 19 Uhr
"Ich bin vielleicht einer..."
Das neue Programm.
Kabarett am Klavier mit
CLEMENS-PETER
WACHENSCHWANZ

✸

Freitag, 5. März ab 19 Uhr
Oldie-Tanz mit der Gruppe
BEAT-CLUB

Christoph-Probst-Str. 38 • 04159 Lpz.• Tel.: 9110145

JK JENS KOBER
RAUMAUSSTATTER
Innungs- und Meisterbetrieb

Ausmessen, Beratung und Ausführung im Objekt- und Privatbereich

- **Fußbodenbeläge** Verkauf, Verlegeservice
- **Gardinenservice** Neuanfertigung, Änderung
- **Polstermöbel** Neuanfertigung, Reparatur
- **Sonnenschutzanlagen** Vertikallamellen, Jalousien

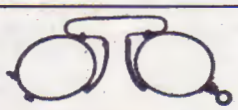
Tel.: (034207) 73600 • Funk: (0171) 4843544
Gartenstraße 20 • 04509 Radefeld

Bür o.k.retschmer

… und Ihr Büro(kram) ist in Ordnung
- Existenzgründungsberatung
- Buchen lfd. Geschäftsvorfälle (im Rahmen STBG)

Taubestraße 15, 04347 Leipzig,
Tel./Fax: 2 32 11 90/91

Kaufmännische Dienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen und Freiberufler ✓



Gert-Jürgen Schmidt
Brillen und Kontaktlinsen
G.-Schumann-Str. 275, Tel. 9 11 00 18

Sehen Sie scharf?
- Sehteste bei Augenoptiker Schmidt
- Brillengläser zum Nulltarif
- Brillenfassungen ab DM 20
- Vertäglichkeitsgarantie für Gleitsichtgläser
- Brillenberatung durch Videoeinsatz
- Anpassung von Kontaktlinsen

geöffnet: Mo bis Fr: 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Buchhandlung Rijap GbR
- Belletristik
- Reiseliteratur u.v.a. mehr
- Kalenderangebot f. '99
- Schul- und Fachbücher, Schreibwaren

AXIS - PASSAGE
Georg-Schumann-Str. 171-175, 04159 Leipzig
Tel.: 0341/ 9 11 01 70, Fax: 9 11 01 71
Eutritzsch-Center, Tel.: 9 11 67 40
Mockau-Center, Tel. 60 222 07
Entgegennahme tel. Bestellungen

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7 - 20 Uhr, Sa. 8 - 16 Uhr

Impressum VIADUKT - Die Bürgerzeitung für Möckern und Wahren **Nr. 38** Februar 1999 - Herausgegeben vom Bürgerverein Möckern-Wahren e.V., Karl-Heibig-Str. 15, 04159 Leipzig, Tel./Fax: 9011781 und der Agentur Word, Tel.: 5647816; Verantw. Michael J. Weichert, Red.: Büro des BV: Carola Schütz, Druckerei: Fritsch Druck & Werbung - Auflage: 10.000, erscheint 6mal i.J. wird kostenlos verteilt, Zusend. 9 DM/Hj.

OSTDEUTSCHER LOHNSTEUERHILFEVEREIN e.V.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir

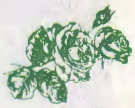
Hilfe in Kindergeldsachen
Hilfe bei Anträgen auf Eigenheimzulage
Hilfe bei der Einkommensteuererklärung

auch bei Bezügen aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
2-Familienhäusern, wenn eine Wohnung selbstgenutzt wird,
Zinseinkünften bis 6100 DM ledig / 12200 DM verheiratet und selbstgenutzten Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen
unsere nächste Beratungsstelle befindet sich:

04159 Leipzig, Georg-Schumann-Str. 379, Tel.: 0341/4612528
Öffnungszeiten:Dienstag und Donnerstag 13 - 18 Uhr
04159 Leipzig, Falladastr. 1, Tel.: 0341/9112130

UNABHÄNGIGES VERSICHERUNGSBÜRO
Gisela Sandring
Pferdnerstr. 10 • 04159 Leipzig
Tel. u. Fax: 4 61 22 87
Bürozeit: Mo 16-21 Uhr oder nach Vereinb.
Überteuerte Verträge? - Es geht preiswerter!

Blumen • Pflanzen • Floristik
Inh. Bertram Wigand



Kirschbergstr. 24,
04159 Leipzig,
Tel.: 9121999

Mo - Fr 9 - 18 Uhr, Sa 8.30 - 12 Uhr, So 9 - 11 Uhr